

Urkundliche Aehrenlese (1261-1544)

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz**

Band (Jahr): **22 (1867)**

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-112090>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

XI.

Urkundliche Aehrenlese. ¹⁾

1.

1261, 28. Mai.

(Stiftsarchiv Beromünster.)

Härenes Buch. Fol. 32 b.

Omnibus in Christo Fidelibus Wernherus Nobilis de Attinghusen et facti noticiam. Expediit decisa negotia per contractus | habitos scriptis solidari. Noverint igitur vniuersi, quod est mota questio inter me et Reuerendos in Christo R. Prepositum et Capitulum | Ecclesie Beronensis, super possessionibus situs in Sisinkon, in Morsacho et quibusdam aliis locis vallis Vranje hominibus | et iuribus ad easdem pertinentibus in Ecclesia Thuricensi per arbitros ad hoc electos fuerit terminata. Ego dictis . . . Prepo- | sito a Capitulo specialiter ad ministerium Altaris sanctorum Joannis Bap- | tiste, et Joannis Evangeliste scoposam vnam in Esche sitam, quam videlicet | Güsti tenuit excolendam, liberaliter contuli pleno jure Renunciando pro me, filiis et heredibus meis omni juri, consuetu- | dini et cui-

¹⁾ Von nachstehenden Documenten sammelten und reichten:

Herr Staatsarchivar Dr. Hoß in Zürich No. 21.

„ Rector P. Gall Morel in Einsiedeln No. 22. 23. 24.

„ U. Nüscherer-Mstet in Zürich No. 2. 4.

„ Stadtarchivar J. Schneller in Lucern. No. 1. 3. 5. 6. 7. 12. 13.
14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 25. 26. 27.

„ Staatschreiber M. v. Stürler in Bern No. 9.

„ Das K. K. Archiv in Wien No. 8. 11.

„ Prior P. Placidus Wiffmann in Engelberg No. 10.

libet impetitioni, que mihi competere posset vel meis super dicta scoposa sic donata. Promittens ut ipsi Ecclesie | de dampno futuro caveatur Warandiam prestare de predictis quoties fuero requisitus. In cujus facti evidentiam presentem litteram | dictis Preposito et Capitulo concessi Sigillo meo, et ad petitionem meam Marquardi Nobilis de Wolhusen roboratam. | Acta sunt apud Beronam Anno Domini M. CCLXI.º V. Kalendas Junii. Indictione quarta. 1).

2.

1309, 9. Winterm.

(Staatsarchiv Zürich. Hinterrütiamt Nro. 29.)

Allen den die die disen brief sehent oder hörent lesen, künden wir — — dó Meisterin vnd der Convent ze Sant | Katherinon, Sant Augustines Ordens, dc wir die gelöbde, die Wir taten gemeinlich vnd sundelich mit vnserre tröwe an eines eides stat, Brooder | Walthers von Walzhüt hant, der do Prior we ze Zürich Predier Ordens, veriehen Vnd ernöwert haben vor Brooder Heinrich von Emerrach, | Prior des selben Ordens vnd hoves, dc wir vnseren Herren den Prediern tröwe vnd warheit leisten son, vnd Wir in irrâte vnd | plicht iemer sin vnd beliben mit stêtekeit an alle geverde, also dc Wir doch beliben in der Ordenunge vnserre erster | stift, es wêre denne, dc Wir von vnseren obern gewanch vnd gehorsami icht anders, davor got si, môstin tön, noch denne, | so binden wir vns mit dem selben eide, dc Wir denne mit vns vnd mit vnseren frönden dc wenden son mit allem vlißze, — als verre Wir kunnen oder mögen. Wir wellen och, dc man hinnanhin enkein Novicien ze gehorsami enphahen, si gebe | denne vorhin dem Prior von Zürich, swer der si, oder dem denne vnser phleger ist, oder der Meisterin, ir tröwe an eines | eides stat, alles dc ze behalenne, dc da vor geschriben stat. Dis geschach in dem vorgenanten kloster ze Sant Ka- | tharinon, do von gottes gebvirte waren . M. CCC. Jâr vnd dar | nach in dem nönden Jâre, an dem nêhesten Sonnentage | vor Sant Martins Tage, da ze gegen wâren vro kónegvnd von Eschibach vnser

1) Vergl. Fr. B. Schmid, Gesch. v. Uri. I. 224.

Stifterin, mit der gunst vnd | Willen dō vorgenante gelöbde geschehen ist, vnd vrō Else ir Jonkrowe, vnd der vorgenante Prior, Broder Eberhart | von Sar, Bruder Wernher von Hasla, Bröder Johannes von Lucern, Bröder Eronrad von Brug, vnd Bröder Diethrich | von Wolvenschiez, Predier Ordens. Das dis alles kraft vnd stetekeit habe, so geben Wir disen brief zwivalt, besigelt mit der vorgenanten vrōwen von Eschibach vnd vnseres Conventes Ingesigel.

† S. DNE. KVNEGVNDJS . VJDVE . DE . ESCHJBAH.

(Im Schild das Eschenbachische Wappen.) ¹⁾

† S. MAGJSTRE . ET . CONVENTVS . SCE . KATHERJNE.

(Die heil. Katharina, stehend mit Rad in der Rechten und Märtyrerpalme in der Linken. S. Band X. Taf. I. Nro. 3.)

3.

1318, 22. Augstm.

(Archiv Schwyz.) ²⁾

Wir Graue Wernher von Homberg Tuon kunt allen den die disen brief an sehent oder hörent lesen, daz wir mit | den erberen lüten dem amman vnd den Lantlüten von Swiße gemeinlich lieplich vnd guetlich vber ein sin komen vmbe | allen den schaden vnd alle die sachen, die wir vnd vnser lüte vnd die in vnserme gebiete sizent, ze schoffenne hatten vnze | an disen hütigen tag, Also: obe vns oder vnseren lüten oder den die in vnserme gebiete sizent, kein schaden oder wider = | driez were geschehen von den vorgenanten lantlüten von Swiße, der sol aller abe sin vnd guetlich varn verlasen, ane | recht gelt, dar vmbe sol man ietwederhalp recht gerichte suochen. Die vorgenanten lantlüte von Swiße sullen recht suochen von vn = | seren lüten vnd andern, die in vnserme gebiete sizent, vor vns oder vor vnsern amptlüten; aber

¹⁾ Kunigund, die Großmutter des Königsmörders Walther, lebt also im Jahre 1309 noch.

²⁾ Nicht diplomatisch getreu bringen diesen Brief Eschudi (I. 287 b.) und Hergott. (III. 611.)

vnser lüte sullen recht suochen ze | Swiße vor dem rihter. Wir han in ouch gelopt, daz si die strazen für wege ¹⁾, für groÙe ²⁾, ober hafen vnd für die einßidellen | hin frilich vnd fridelich sullen varn. Wolte aber ieman der selben lantlütten von Swiße für altenmatten ³⁾ hin varn, der sol es vnserer | amptlüte lasen wissen, vnd sullen si die da hin geleiten. Doch enßol diße rihtegunge die herster den man sprichet von schinenegge | nit ane gan; si sullen aber wol sin in dem fride der da gemachet ist zwischen vnserer heren Herzoge Rüpolt vnd den Lant = | lütten von Swiße. Es ist ouch gemachet zwischen vns vnd den vrogenanten lantlütten, daz daz geleit nit langer sol weren, danne | alße lange der fride weret zwischen vnserer vrogenanten heren herzoge Rüpolt vnd den vrogenanten lantlütten von Swiße. Aber | die rihtegunge die zwischen vns vnd in gemachet ist vmb den schaden sol iemer stete beliben. Were aber ouch daz keiner vnserer | lütten den keinen schaden teten den selben lantlütten von Swiße vnd wir daz oder vnser amptlüte nit gerihten moehten, daz si flüh = | tig oder vngheorsam wurden, ober die erlouben wir vnd geben vollen gewalt in ze rihtenne nach allem iren willen. Vnd daz | diß stete belibe, so han wir vnser Inßigel gehentet an disen brief, der wart geben an dem ziftage nach vnserer frowen | tag ze mittem ougsten, in dem Jare do man zalte von gottes geburte drüzejhundert iar, dar nach in deme | achtzehenden Jare.

Das Siegel hängt nicht mehr vollkommen. ⁴⁾.

¹⁾ Wäggitthal.

²⁾ Viertel Groß.

³⁾ Altmatt, große Strecke Allmeind zwischen Rothenthurm und der Schindellezi.

⁴⁾ Das sehr schöne Siegel des Grafen (nach einem Briefe vom 22. Wintermonat 1315 im Archive Uri No. 29.) verdienet wohl wegen der äuffern Ausstattung sowohl als des Sieglers selbst, hier in der artistischen Beilage einen Platz zu finden. (Siehe Tafel II. No. 8.) Es mißt im Durchmesser stark 16 Linien. Der teutsche Schild führt links dem Betrachtenden, zwei übereinander stehende ausgebreitete Adler, ähnlich, weil in altem Verwandtschaftsverhältnisse, demjenigen der Froburger, und auf beiden Seiten im Felde die Rosen von Rapprechtswile. Als Helmzierde stehen zwei hübsche Schwanenhälße, welche Ringe in ihren Schnäbeln tragen.

4.

1320, 24. April.

(Hinterriittamt No. 40. Staatsarchiv Zürich.)

In gottes namen Amen. Allen dien die disen brief lesent oder hörent lesen, künden wir Bröder Rodolf der | roder prior, Bröder Marchwart lesmeister der bredier Zürich, die von des ordens meisterschaft ganzen gewalt hant über | die Swestren ze Swiz uf dem bache, das die selben Schwestre gemeinlich alle mit vnserm Willen vnd rat vnd ir | frönden in dem lande ze Swiz sich hant gelazen wilon also, daz noch Wir die vorgehenden prior vnde lesmeister |, noch nieman ander harnach söle noch möge dien vorgehenden Swesteron ze möton de keines Dinges, das | mölicher ald swerer si, den die selben Swestron ze mötenne vor dem Wilien willeehlichen erkanton, das si | schuldig Waren ze halten nach sant augustinus regela, die si lange gelobt hatton, vnd sunderlich daz die selben | Swestre mögin gan zö ir frönden in ir siechtagen, so sö sin mötont bescheidenlich ald in andren rebelichen sachen, | die dien selben Swestron nöze mögin gesin an ir selen ald an ir eron. Vnd in disen sachen vnd andren | der si bedürfen, sol dö priorlin mit erber Swestren rat han ganzen gewalt, vrlovb ze gebenne so mans mötot. | Dis beschach, do man von gottes gebürte zalte drözehenhundert jar vnd dar nach ime zwenzigosten jare, an dem | nechsten Dornstage vor sant Mary tage. Vnd dz diz stete belibe, so gib ich der vorgehende prior mins amptes | ingesigel an der bredier stat an disem brief, vnd die vorgehenden Swester ir Conventes Ingesigel. Vnd hie | bi Waren biderbe löte genvoge. Her jacob der löprierster von Swiz, Her ortlieb der löprierster von |

Graf Werner, der diese Urkunde zwei Jahre vor seinem Tode (21 März 1320) ausstellte, war der Sohn Graf Ludwigs von Homberg *) und der Gräfin Elisabetha, Frau von Kaprechtswile, geboren um 1284. † 10. April 1309 **); darum auch die Deutung des Siegelbildes. — Unser Graf war den Eidgenossen gar wohl bekannt durch die Pflugschaft, welche er bereits im Jahre 1309 Namens des Röm. Reichs in den Waldstätten inne hatte (Kopp Urk. I. 107), und durch die Verpfändungen des Reichszolls in Fluelen. (Geschfrd. I. 14—17.)

*) Vergl. Geschichtsfrd. VI. 162. ad 27. April.

***) Vergl. den Brief vom 22. Januar 1293 im Geschichtsfrd. I. 373.

Morsach, Heinrich von Stovphon (sic) landamman, Heinrich von Riggersbach, Walthar sin sun, C. Schornon, Ar. Weidmann, Walter sin bröder, Ulrich von Steina, Peter Locholf, Ar. rebing, C. herlobing, Ulrich phil, wern. der vröwen, Heinrich hasler.

(. . . . ORJS. FRM. P̄DJCATORVM. D' THVREGO. Christus das Kreuz tragend, hinter ihm ein Kriegsknecht.)

S. CÖVET . SOROR . J. S CONSTANC . DYOC.
(Die Mutter Gottes mit dem Kinde; zu beiden Seiten je 2 knieende Nonnen.)

5.

1342, 23. Aprils.

(Archiv Schwyz.)

In Gottes namen Amen. Wir die Lantlütte gemeinlich ze Swiz künden allen den die disen brief ansehen oder hoerent lesen nu oder hie nach, | daz wir han vfgesezet durch fride vnd durch gnade, wer den andern ze tode schlat oder ersticht, oder welchen weg er in toebet, | da sol der der da beplegt vnd geschuldiget wirt, über den toten gan vf gottes erbermde; wirt der tote bluetende, so sol man | den schuldigen ovch toeden, vnd sol in da vor nieman schirmen. Man sol ovch wissen, das nieman den andern vüror schuldigen sol, den | als manig wunden der tote hat; wölte aber ieman den andern vüror ansprechen oder schuldigen, den als da vorbescheiden ist, | der sol des ersten sweren einen eit ze den Heiligen, daz erwene daz er schuldig sige, vnd anders umb enkein vigentschaft. | Beklagt ovch ieman den andern, der vogtbere were vnd einen vogt hetti, oder mueste han, da sol der vogt vf des vogtkindes | sele sweren einen eit ze den Heiligen, daz er nieman vüror schuldige noch beklage, den als da vorgeschriben stat. Swer ovch | den andern freuenlich wundet, oder blutrums machet, der muoz ein pfunt geben deme der er gewundet oder blutrums gemachet | hat, vnd sinen schaden abtuon, vnd son dar zuo elli sine gerichte gan da mitte, vnd sol dem lande ein pfunt phenningen | geben, Vnd sol des ein dritter teil dem richter. Swer ovch den andern stoffet oder schlat oder wirfet freuenlich, de. sol dem geferten | geben zehen schilling vnd sinen schaden abtuon, vnd dem lande Zehen schilling, vnd sol aber ein dritteil dem . . Lantamman, | vnd son aber elli sinü gerichte

da mitte gan. Swer ovch dem andern sprichet diep oder bösewicht oder du lügest freuenlich, | der sol dem geben, dem er es sprichet oder gesprochen hat, fünf schilling, vnd dem lande fünf schilling pfenningen, | vnd sol der richter von disen beiden teilen nemen einen dritteil. Swer diser einwngen nicht geben mag, dem sol es | gan an die hant bi der lantlütten eide. Swer diser gedingen defeines leidet, dem sol werden fünf schilling, da | nimet ovch der richter einen dritteil. Disü vorgeschribenen vf gesagen recht son vest vnd stet beliben, alle die | wile, vnz si der merteil der lantlütten ab lat in einem offennen lantage. Vnd harvmb ze einem waren vrfunde, | dar vmb so haben wir die lantlüte die vorgebant, vnser eigen Ingesigel gehenket an disen gegenwürtigen | brief. Datum et Actum ab incarnatione domini. M. CCC. quadragesimo, secundo, In die sancti Georgii martiris.

Das Siegel hängt.

6.

1557, 16. Augstm.

(Ältestes Bürgerbuch Lucerns. Fol. 16, b.)

Man sol wüssen, das die burger von Lucern stöffig waren mit dien von vre von des vertes | wegen ze fluelon, vnd was der stos dar vmb, das die von fluelon sprachen, die burger | von Lucern solten über se har vf mit ir Kofsmanschaft ze leiti varn, als ovch ander geste |, da wider retten die burger von Lucern vnd sprachen, das sie von alter har also komen | weren, wenne si mit ir Kofsmanschaft gen fluelon kemen, das si dennen fuoren mit ein | iefflichen, er were von Brunnen, von Rüssnach, von Alpnach, der si als nechst dennen | fuorte. Der stöffen vnderwunden sich die Eidgenossen von Zürich, von swiz vnd von | vnderwalden, vnd waren ovch dero von bern erbern Botten da bi, vnd getrüweten wir | die von Lucern vnd von Bre dien selben vnsern Eidgenossen der vorgeschribenen stöffen | das si vns nach vnsern geswornen huntbriuen von ein andern wisten. Vnd do wir | die sache genzlich an si gesasten ze beden siten, do sassen si dar über, vnd nach | dien geswornen briuen do erkanden si sich vf den eid. Sid wir die von Lucern Kleger | weren, das ovch wir die sache mit siben

mannen vnuersprochen erzügen sölten, wand ouch | wir vns vor-
 mals vermessen hatten, vnser meinoneg ze erzügen. Vnd do si die
 Eid- | gnossen des erkanden, do stalten wir dar vnser Burger die
 hienach geschriben stant, | Ludwig von Ruswil, Walthor von Ger-
 lingen, Jacob von Mondris, Ruodolf vnd Jacob | von Rota,
 Heinrich Hofmeier, Heinrich Hafner, Boni, Adelman, Walthor
 von Langnov, | Peter Helbling, Burkart Ruffen, Johans von Rot-
 se, Jost Guldisried, Martin Wam- | bescher, Bernher von Wan-
 gen, Heinrich spis, Heinrich vndern boymen, Bolrich Hünoberg, |
 Johans Landenberg, Heinrich von Stans, Claus in der Apotheg-
 ga, die swuren alle | gelerte eide ze dien Heiligen vor dien vorge-
 schribenen vnsern Eidgenossen, das | vnser meining, als da vor-
 geschriben stat, ein warheit wer. Vnd do die gezüge | alle geswuo-
 ren | des so da vor geschriben ist, do richten si vns mit ein an-
 dern tugent- | lich vnd früntlich, das wir von fluelon fueren, vnd
 aber si von Lucern mit vnser | Roofmanschaft vnd anderm vnserm
 guote, mit wem wir aller nahest von stat | möchten komen. Di-
 sü richtung geschach ze Beggenried, mornendes nach vnser | prov-
 wen tag ze Avgsten. Anno Domini M. CCC. L Vij.

7.

1359, 12. Winterm

(Ältestes Bürgerbuch Lucerns. F. 17, a.)

Wir der Schultheiß vnd der Rat von Lucern künden vnd tu-
 on ze wüssen allen vnsern | nachkommen diß nachgeschribener war-
 heit, daß vnser Herr der Probst vnd die Herren gemeinlich | des
 gozhus von Lucern stössig waren mit ir vischern vf ir Zügen Ze
 Merlischachen, Ze | Tripschen, vnd hie nident bi der stat, so ver-
 re daß si die selben vischer mit geistlichem gericht | wolten an ge-
 sprochen vnd genötet han, wand daß wir der Rat von Lucern vns
 der sache an- | namen, vnd kamen ouch die vorgeschribenen vnser
 Herren vnd die vischer der selben stößen gar | vnd genzlich vf vns;
 vnd von derselben stößen wegen do brachten die vorgeanten vn-
 ser Herren | solich kuntschaft für vns von erbern lüten, vnd ouch
 mit Rödeln vnd besigelten brieuen, | daß wir dieselben vischer wis-
 ten, daß si willeklich von ir vorder lieffen, vnd dar Zuo si | wan-
 den recht han, daß si da von stuonden. Vnd waren ouch die sel-

ben vischer offentlich vor | vns vergichtig, des ersten Walthher von
 Tottinon, Johans am Orte vnd Wernher Koel von | dien Zügen
 ze Merlischachen; Walthher von Gerlingen, Peter von A. vnd Wern-
 her im wile von | dien Zügen ze Tripschen; Heini von schönenbuel
 vnd Wernher Koel der vorgevant von dien Zügen | hie nident bi
 der stat; wenne das ist, das der Dienst den si dien vorgevant
 vnsern Herren tuon sullen, | der an vahet Ze mitten abellen, vnd
 weret vnz Ze sant Johans tag Ze Svngicht, das si | teglich vi-
 schen sullen von Hofmetti vnz ze prime, vnd von sant Johans tag
 hin uber | andern Tag, vnz ze vnser vrowen Tag Ze mittem
 Dvgsten. (Zerlich . andere Tinte.) Was si vahent, daß si das
 Ze | Hof bringen sullen; vnd wenne si ab dien Zügen varnd, vnd
 och der dienst ein ende het, | daß si da für hin mit dem garn
 niemer me geuischen noch gewerben sullen vf dien | vorgevanden
 Zügen, daß inen Ze nuß kome, wand mit gunst, vrloub, willen
 vnd wüßend | der vorgevanden vnser Herren des probstes vnd der
 Herren gemeinlich. Vnd baten och vns die vor- | geschribenen
 vischer gemeinlich als si da vor genemt sint, daß wir die selben
 verriicht | die si vor vns getan hant, als vorgeschriben ist, an vn-
 ser buoch verscriben, inen vnd | allen ir nachkommen Ze einem
 vrfunde vnd bestetung der vorgeschribenen sache. | Acta sunt hec
 Anno Domini . M. CCC. L nono . crastino beati Martini. Ind. XII.

8.

1360, 5. Herbstm.

(K. K. Geh. Archiv in Wien.)

Wir Ruodolf von Gots gnaden herzog Ze Oesterreich, ze Steyr
 und ze Kernden bekennen und tuon kunt offentlich mit | disem prief
 allen den, die in sehen oder hoeren lesen, wie halt das sei, daz
 wir uns vormalz in etlichen vnsern | priefen geschriben haben phal-
 lenz Herzogen und och herzogen in Swaben und in Elsass, daz
 wir doch zuo der phallenz chain recht haben und och nicht herzo-
 gen sein ze Swaben vnd ze Elsass, vnd haben och die selben
 titulos abgelazzen genzlich nach gnediger und vatterlicher weisung
 des allerdurchluchtigsten fürsten, vnserß lieben gnedigen herren und
 vatters, Herrn Karlen Römßches kaysers, zu allen Zeiten merers
 des reychs und küniges ze Beheim, dem wir in allen sachen billich

und gerne volgen und gehorsam sein sollen und wollen als unserm lieben vatter und herren. Mit urchund diß priefß geben ze Ezzelingen auf dem veld am samstag vor unsrer frauen tag ze herbst, als si geborn wart, nach Kristis gepurt dreuzehenhundert iar dar nach in dem sechzifften iare.

Das kleine Siegel Rudolfs hat die Umschrift: Ruodolfus . Dux Austrie . Styrie . Karinthie . Swevie . Et . Alsacie. ¹⁾.

9.

1361, 27. Jänners.

(Staatsarchiv Bern.) ²⁾.

Wir Ruodolf von Gots gnaden, Herzog ze Oesterrich, ze Steyr, vnd ze Kernden, Tuon kunt, daz | wir unserm getrüwen Gerharten von Bern, Burgern ze Thon, das guot am Goldenwile, vnd waz | des wingarten ze Ryde von uns ze lehen ist, von sonderm gnaden verlihen haben vnd lihen, | waz wir im ze recht dar an lihen sollen oder mugen, Also, daz er vnd sin liberben, söne vnd | tochtern, daz von uns vnd unsern erben innehaben vnd niezzen sollen, als Landes vnd Lehens | recht ist. Mit urchünd diß priefß, Geben ze Zovingen an Mitwuchen nach sant Paulen | tag, des Zwelfbotten, als er befert wart, Do man zalt von Gog gepurt drüzehen | hondert Jar, darnach in dem ein vnd Sechzigifften Jare.

Dominus Dux.

Hängt das kleine niedlich gestochene Siegel (s. artist. Beilage. Tafel I. No. 4.) in rothem Wachs, mit derselben Umschrift, wie unterm 5. Herbstm. 1360.

¹⁾ Dasselbe Siegel hängt auch an einem zu Brugg ausgestellten Briefe vom 8. Weinm. 1360 im Archive Beromünster, betreffend Darstellung Herrn Rudolfs von Trostberg auf die Pfarrei Neudorf.

²⁾ Gefällige Mittheilung des Hrn. M. v. Stürler.

10.

1361, 1. Horn.

(Archiv Engelberg.)

Wir Ruodolf der vierd, von Gotz gnaden, Herzog ze Dester-
 rich, ze Steyr, vnd ze Kernden, Herr ze Krain, vff | der Marich,
 vnd ze Portnow, Graf ze Habsburg, ze Phirt, vnd ze Kyburg,
 Marchgraf ze Burgow, | vnd Santgraf im Elsass, Tün kont, daz
 wir durch Got luterlich, vnd durch vnser vordern, vnser | vnd vn-
 ser | Bruedern selen heiles willen, vnsern getrüwen andechtigen,
 den Klosterherren vnd den Klosterfrowen der Klöstern ze | Engla-
 berg, sant Benedikten ordens, Kostenzer Bystim, die gnad getan
 haben, vnd tün ouch, was in | zu ir Kost, an wine, an Korn,
 an vastmüs, an vischen, flesche, oder an keiner anderley koste,
 wie die | genant ist, hin in züo irm kloster durch vnser Land ge-
 fuert wirt, daz si da von niemer zü dheinen|ziten in vnserm Lan-
 de enheinen Zol, vngelt, noch kein andern vffsatz oder beschezung
 geben noch richten | sullent, sonder si sullent dez alles iemer ewel-
 lich ledig vnd fry sin von ir koste, Vnd sullent darumb | alle jar
 bi den Ziten vnserz lebendes vff aller Heiligen tag haben vnd be-
 gän das ampt vmb Heil der | lebenden. Vnd wenne wir erster-
 ben, so sullent si vf dem Tag vnserz Todes jerlich vnser Jarzit |
 began mit vigilien, mezzen, vnd andern gebetten, als si ir Stif-
 ter Jarzit begant, ane geuerde. | Darumb gebieten wir bi vn-
 sern hulden allen vnsern Santuoegten, Houptlütten vnderuoeigten,
 Zöllern vnd | Amptlütten, gegenwürtigen vnd künftigen, daz si die
 vorgenanten Kloester bi diser gnad ewellich beliben lazzen, | vnd
 in dar enheinen ingriff, irrong oder beswerung tuon in kein weg.
 Mit vrchönd diß priess, Geben | ze Prugg in Ergoe, an vnser fro-
 wen abent ze der liechtmezz | Nach Christes Geburt drüßehenhön-
 dert | Jar dar nach in dem ein vnd Sechtzigosten Jare, vnserz al-
 ters in dem Zwei vnd Zweinzigosten, vnd | vnserz gewalts in dem
 dritten Jare.

† Wir . der . vorgenant . Herzog . Ruodolf . sterken disen .
 prief . mit . dirr . vnderschrift . vnser . selbs . Sant †.

Et nos Johannes dei gratia Gurcensis Episcopus, prefati do-
 mini nostri ducis primus Cancellarius, recognouimus prenotata.

Hängt noch immer das Siegel mit der usurpirten Umschrift, wie bei Urkunde vom 5 Herbstm. 1360.

11.

1361, 14. Brachm.

(K. K. Geh. Archiv in Wien.)

Wir Ruodolf von gots gnaden herzog ze Desterreich, ze Steyr und ze Kernden bekennen und tuon kunt mit disem prieff | allen den, die in sehen oder hoeren lesen, daz wir den allerdurchluchtigsten fürsten und herren, hern Karlen Römischen | kaysen, zu allen Zeiten merer des reychs und kunigen ze Beheim, unsern lieben gnedigen herren und vater, damit erzürnet hatten, daz wir in unsrer stat ze Zovingen gelichen haben unser lehen in fürstlichem gegirde mit hute, mentiln und andrer Zirde, die einen herzogen angehören mochten, und wir das wizzen, daz wir ze Swaben und ze Elfazzen nicht herzog sein, das uns der egenante unser Herre der Keyser durch unser bette gnedeklich vergeben hat. Des haben wir im und seinen nachkomen an dem reyche gelobt und geloben ouch mit disem prief für uns, unser prueder und unser aller erben und nachkomen im güten trewen ane geverde fuerbaz in dheinen Zeiten nicht zu gebrauchen in den landen ze Swaben noch ze Elfazzen sulcher fuerstlicher Zirde, hüt, mentiln oder ander Zirde, die einen Herzogen angehoeren mochten. Mit urchund diß priefs versigelt mit unserm ingesigel, der geben ist ze Budweis an mentag vor sant Viti tag, do man zalt von Kristi gepurt dreuzehenhundert iar dar nach in dem ein und sechzigsten iare.

† Wir . der . vorgenant . herzog . Ruodolf sterken . disen prief . mit . dirr . underschrift . unser . selbs . hant. †.

Hängt das kleine Siegel: Ruod lfus dei gracia dux Austrie . Styrie et Karinthie.

12.

1367, 8. Winterm.

(Ältestes Bürgerbuch Lucerns. F. 19, b.)

Anno Domini Millesimo . CCC . Sexagesimo Septimo, Feria secunda proxima ante Martini, Do Iech Herr Fridrich fürweser | ze

den Ziten eins Probstes des Goghhus ze Lucern, H. von Schönen-
 buel burger ze Lucern, ze der burger gemeinlich Handen ze Erbe |
 Item die Müline vnd Mülihoffstette ze Lucern in der Rüse. Item
 der Camertschin hus überein, vnd daz Rathus. | Item die zwo Scha-
 len ensit vnd hiebisent der Brugge überein. Item den Turn an
 der nünen Brugg, | Item den Turn vnd die Hoffstat dar an Bi
 der Hofbrugge, genemmet Baggark Turn, den grund vnd den |
 Gütsch, vnd ander erbe, was si von dem Goghhus ze Erbe hant,
 daz in die Probsten gehöret, ane die | Hoffstat, die si kofsten von
 Heinrich von Hochdorf vnd sinen geteilden, die si in disem iar ge-
 kofst hant, | dü si noch nit enphangen. Vnd warent hie bi dez
 Goghhus amptlute, Heinrich von Mose Kelner dez Goghhus | an sin
 selbst vnd an Herrn Jostes stat von Mose Ritters Ammans ze Lu-
 cern sins vatters. Vnd geschach dis an dem visch- | merkte ze Lu-
 cern, da ze gegen warent Bernher von Stans, Heinrich von Eschi-
 bach, Johannes Friter vnser Schriber, vnd | ander erber lute.

13.

1368, 17. Horn.

(Stadtarchiv Lucern.)

Ich Hug der Lümbe vogt ze Kyburg Tuon kunt vnd | Be-
 kenne offentlich mit disem | brief für mich vnd min erben, als die
 fromen lute, der Schulthais die Räte vnd die | Burgere gemein-
 lich der Statt ze Lucern in vangnüst hatten, Johansen custor von
 | Emerach, Volrich den Ziegler von Mayelan, Cuonrat vnd
 Hainrich von Swamendingen | gebroedere, von angriffe we-
 gen, so si minem Herren vnd mir in dem Ampte ze | Kyburg sun-
 derlich an den lüten genant die Herren ab dem Volle getan hat-
 ten, daz in | wol ze wissenne wart, die selben vier Knechte si ovch
 vffer vangnüst ledig gelazzen | hant, vnd sich selber vnd mich vnd
 daz Ampt ze Kyburg erberlich mit buntnüst für | künftig angriffe
 vnd schaden besorget, Als ich wol vernomen han, daz ovch ich mit
 | guoten trüwen ane allen aberlist gelobt han, vnd binde herzuo
 min erben, wie si | die selben knechte glazzen, vnd die sachen be-
 sorgt hant, daz ich vnd min erben vnd nach- | komen daz alles
 iez vnd in künftigen Ziten stäte haben font vnd wellent in aller der
 | masse, vnd in dem rechten als si daz geendet vnd ge-

wandelt hant, vnd daz wir da = | wider mit enhainen sa-
 chen noch fürzügen niemer komen noch getuon sülnt in kain
 | wise ane alle geuerde. Vnd des ze ainem offennen vrkünde
 der warhait han ich disen | brief offentlich besigelt mit minem an-
 hängendem insigel. Der geben wart ze | Riburg des nechsten Don-
 stags nach sant Valentines tag Do man zalte von Kristus | ge-
 burdt drüzehnhundert iar vnd im acht vnd sechtzigsten iare.

Das Siegel hängt.

14.

1369. 19. Heum.

(Stadtarchiv Lucern.)

Ich Peter von Thorberg Ritter, Bogt ze Wolhusen, von mi-
 ner gnedigen Herren wegen von Desterich, vergich vnd Tuon kunt
 offentlich mit | disem brief, Allen die inn ansehent oder hoerent le-
 sen, Als Heinrich zer Linden burger ze Lucern vnd sin Helfer an-
 griffen | vnd geuangen hatten Herman Wissen min vndervogt,
 Wernhern Smit von Wilkingen, Johansen Stellin von Linden-
 buel, vnd Tuon = | raten Suter im Tann, daz ich gelobt han vnd
 loben mit disem brief für mich vnd aller menlichen von minen we-
 gen, inn | noch sin Helfer, die burger der Statt ze Lucern, noch
 ir Eidgnossen vnd die zu inen gehörenent, noch nieman andren von
 des | selben angriffes, schaden, vnd geuanguüsse wegen, niemer an
 ze griffenne, ze bekümberrne noch ze beswerenne, laster noch leid
 | ze tuonne, noch schaffen getan in kein weg, alles ane geuerde,
 Mit vrkünd dis briefs dar an ich min Ingesigel offentlich ge = | hen-
 fet han. Der geben ist an dem nechsten Donnerstag vor sant Ma-
 rien Magdalenen tag, do man zalte von Christs geburt | drizehen
 hondert vnd Sechzig iar, dar nach in dem Nüнден iare.

Des v. Thorberg Siegel ist nicht mehr sichtbar.

15.

1369, 4. Augustm.

(Stadtarchiv Lucern.)

Ich Peter von Gruenenberg, Bogt ze Rotenburg, von miner gnedigen Herren wegen von Desterich, Ritter, vergich vnd tuon kunt | offentlich mit disem brief, Allen die inn an sehent oder hoerent lesen, Als Heinrich zer Linden burger ze Lucern, | vnd sin Helfer, angriffen vnd geuangeu hatten, Wernhern Sachsen von Wigwile, vnsern burger ze Rotenburg, Daz ich | gelobt han vnd loben mit disem brief für mich vnd allermenlichen von minen wegen, inn noch sin Helfer, die burger | der Stat ze Lucern, noch ir Eidgnossen vnd die zu inen gehoerent, noch nieman andren von des selben angriffs, schaden, | vnd geuängnütze wegen, niemer an ze griffenne, ze bekümberne, noch ze beswerenne, laster noch leid ze tuonne, | noch schaffen getan in kein weg, alles ane geuerde. Mit vrkünd dis briefs, dar an ich min Ingesigel gehenket | han. Der geben ist an dem nechsten Samstag vor sant Laurencien tag, do man zalte von Crists geburt dri = | zehen hundert vnd sechzig iar, darnach in dem Nünden iare.

Grünenbergs Siegel geht ab.

16.

1372, 16. Aprils.

(Stadtarchiv Lucern.)

Es ist ze wissenne nemlichen nu vnd hie nach, daz stös warend zwüschent Her Peter von baldwil Kilcherre zuo Emmen vnd Her Hansen hochlin Meyer zuo Emmen, von der Zechenden wegen in den zwein nidren vildern bi der Kilchen. Des kamen sy der stößen ein hellenkllich vf die nach geschribnen zechenden bi dem eid vf geingin vnd schieden als nach geschriben stat. Cuonrat zuo dem giessen, Hans Meyer, Heinrich Hofmeyer, Hans bürgis von Rogesingen, Hans bergman, Hans Meyer Heinis. Dis geschach an dem nechsten frytag nach dem sunnentag so man singet misericordia domini, do man Zalt von Gottes geburte dri zehen hundert Jar, dar nach in dem Zwein vnd sibenzigosten Jare.

In der mitliffen Zelg.

Item Jenni bürgis von Roegessingen . acher ob der kilchen hört halb an die kilchen vnd halb Her bocklin mit dem zechenden. Heinis Hofmeyers anwander ¹⁾ ob der kilchen der hört an die kilchen. Cuonraz zu dem giessen Hunt acher vnd des vischers stücki der nehent die hörent an die kilchen. Der anwander Jennis an der gassen hört an die kilchen vnd ist Her bocklis guoz. Der Hunt acher gretis an dem grunt hört an die kilchen. Der mur acher den Cueni an der Zelg buwet der hört an die kilchen. Der lang acher ob den muren bürgis an dem grunt hört an die kilchen . Cuenis an der Zelg daz lang acherli hie disent dem mur acher hört an die kilchen. Cuonraz zu dem giessen acher zuo den egerden hört halb an die kilchen vnd halb Her bocklin. Bürgis an dem grunt acher der neben hört an die kilchen . Heinis verran acher bi dem lüterweg hört an die kilchen . Hofmeyers acher nehent dem kilchweg hört an die kilchen. Der lang acher vnder Roegessingen der guot von Hocken, hört an die kilchen. Cuenis an der Zelg frumb acher, der da hin vf gat an den bach, hört an die kilchen. Der spiz acher der guot von Haden, hört an die kilchen. Gretis acher an dem grunt der lang an den bach hin vf, hört an die kilchen . Zürichers acher an den bach hin vf hört an die kilchen. Der anwander da die langen acher anwandent hin disent Roegessingen, hört halb an die kilchen vnd halb Her bocklin. Das stücki oben an der langen achern buwet Cueni an der Zelg, hört an die kilchen. Der lang acher der da gat an den bach der von Hocken guot, vnd ein stücki daby ouch des selben guoz, hört an die kilchen. Die langen acher Zwein die da gaind an den bach der abeggo, hörent an die kilchen. Der anwander, der ab eggo hört an die kilchen. Das steinin stücki Weltis vischers hört an die kilchen . Zwei stücki stoffent an die brug hin vf. der von Hüfle jennis abeggs, hört an die kilchen. Die zwei stücki stoffent an die brug ist . Ludwigs guoz hört an die kilchen Jennis bürgis acher der stigli . hört halb Her Bockli vnd halb an

¹⁾ So viel als Anstößer, dessen Landstück der Länge nach wie eine Wand an die schmälere Seite des Andern sich hinlegt.

die Kilchen. Eberharz stüki der guot von Hocken hört an die Kilch. Der guot von Hocken daz da stoffz an die Zueg hört an die Kilchen. Weltis vischers acher stoffet an die Zoeg hört an die Kilchen. Weltis vischers acher der nider stoffz an die lein gruoben hört an die Kilchen. Cuonraz zu dem giessen stüki stoffent an die Zueg hinab, hörent halb an die Kilchen und halb Her Bocklin. Zwei anwanderli ist her bocklis guoz hörent an die Kilchen. Die brunn stüki Jennis an dem berg hörent an die Kilchen. Das Widem stüki jennis an dem berg hört an die Kilchen. Der Ruosacher weltis vischers höret an die Kilchen. Daz klein stüki ist cuenis an der Zelg stoffet an die Zoeg hört an die Kilch. Der Ruosacher was Heinis zu dem brunnen hört an die Kilchen. Die zwein anwander vor dem ruosacher hört eis bergman vnd ein stück Cueni an der Zelg hörent an die kilchen. Heinis acher in dem Hasle hört an die Kilchen. Das Ruos acherli Cuonraz zu dem giessen hört halb an die Kilchen vnd halb Her bocklin. Daz stüki cuenis an der Zelg hört an die Kilch. Ein stüki lit hinder bergmans Hus vnd ist ouch bergmans, hört an die Kilchen. Ein stüki lit hinder dien Hüsern, ist ludwigs guoz, hört an die Kilchen. Der geisacher Her bocklis guoz lit hinder dien hüsern hört halb an die kilchen und halb Her bocklin. Zwebekli ligent hinder bergmans Hus ist Her bocklis guoz hörent an die Kilchen

In dem nidristen veld.

Item ein stüki zu dem birbuom ist Ernis an der gassen hört an die Kilchen. bergman het ein stüki zu dem birbuom hört an die Kilchen. Ein acher zu dem margstein ist Hentzmans zu der brug hört an die Kilchen. Ein acher zu dem Toernlin buwet Cueni an der Zelg, hört an die Kilchen. Ein acher zu dem toerlin ist bürgis an dem grunt, hört an die Kilchen. Meyer Jennis acher lit vor den widen hört an die Kilchen. Weltis vischers der lang acher vor den widen hört an die Kilchen. Der phennigacher jennis bürgis vor den widen hört an die kilchen. Jennis bürgis der lang acher vor den widen hört an die kilchen. Ein schmal stüki ist cuonraz zu dem giessen lit vor den widen hört

an die Kilchen. Daz marchstein stücki Heinis verran guoß hört an die Kilchen. Cueni an der Zelg het ein stücki lit in der Ruggeren hört an die Kilchen. Der ab eggo acher lit stigli nit der staffen hört an die Kilchen. Die Rietmatten hinder der Ruggeren hörent an die kilchen. Die acher die hinder der Ruggeren ligent nit dem Kilchweg, hörent an die Kilchen. Die Rietmatten die nit dem velt ligent, die hörent in die kilchen vnz an die schwarzen Erlen. Daz kurz stücki buwet bürgi an dem grunt vor der Rueggeren, hörent an die Kilchen. Der acher vor dem wyden vnd ein stücki der nebent buwet Heini Hofmeyer hört an die Kilchen. Der anwander vor den widen Cuonraz zu dem giessen hört halb an die Kilchen und halb Her bockli. Der anwander vor den widen ist Her bocklis guoß vnd buwet jenni meijer Heinis, höret an die Kilchen. Daz stücki an dem Herweg buwet Jenni meyer Heinis und ist Her bocklis guoß, höret an die Kilchen. Daz anwanderli waz weltis im Hasel buwet Jenni an dem berg, hört an die Kilchen. Der Acher Zeng ist Her bocklis guoß hört an die Kilchen. Daz anwanderli vor dem Holz ist Heinis Hofmeyers hört an die Kilchen. Der Acher vor dem Holz ist Heinis Hofmeyers hört halb an die Kilchen vnd halb her bocklin. Der acher zu den frumben egerden ist Cuonraz zu dem giessen, hört halb an die Kilchen und halb her bocklin. Der acher zu der frumben egerden ist Heinis Waldispuels hört an die Kilchen. Heini im Hasle het zwein acher zu der frumben egerden hört an die kilchen vnd ein stücke dar vor hört an die kilchen. Greti in dem Hasle het ein acher zu den frumben egerden hört an die kilchen. Der acher zu den sachsen buemmen ist Cuonraz zu dem giessen hört halb an die kilchen vnd halb Her bocklin. Der anwander Zu den sachsen buommen ist jennis an dem berg, höret an die kilchen. Da lit ein stuf nebent dem widmen jennis an berg, ist der finden in dem Hasle, hört an die Kilchen. Da lit ein stuf nebent dem widmen ist Heinis verran, höret an die Kilchen. Da lit ein stuf an dem Herweg buwet Cueni an der Zelg hört an die Kilchen. Der anwander bi der Rüse ist Heinis Hofmeyers hört an die Kilchen. Da lit ein stuf dar by buwet cueni an der Zelg hört an die Kilchen. Da lit ein anwander bi dem giessen buwet jenni an dem berg hört halb an die kilchen vnd halb Her bocklin. Heini verra

het ein acher zuo dem Toerlin hört an die Kilchen. Bürgi an dem grund het ein stücki zu dem toernlin hört an die Kilchen, vnd cueni an der Zelg der nebent ein stücki höret an die kilchen. Vor jennis meyers tür lit ein acher ist Her hochlis bumet meyer Hejniss, hört an die Kilchen. Die Rüti lit enwendis dem giessen vor bergmans Hus, hört an die Kilchen. Vnz an bergmans matten hin vf die Rüti vor des vischers Hus enwendig dem giessen, hört an die Kilchen.

Datum vt supra.

17.

1400, 19. Herbstm.

(Ältestes Bürgerbuch Lucerns. F. 18, a.)

Domini in curia.

Als züge vnd vischenzen sint in dem sewe bi Tripschen, der etliche gehörent an die Closterherren im Hofe, | etliche gen Rotenburg an den stein, die aber nu ein Schultheiss, Rat vnd gemein stat ze lucern ze libende | hant, vnd die och gelihen hant vro Margareten von Eich Wolrich Walkers burger ze Lucern elichen | wirtin. Der iezgenant Wolrich etwas stössen hat mit der Herren im Hofe Amptlüte von der egenanten zügen | wegen, vnd wart darvmb ein anleite gemacht, bede von den Herren im Hofe, vnd och von eim Räte | ze Lucern, vnd beider teile Amptlüten. An derselben anleiti seitent och Burkart Egerder, Cuonrat von | Wangen, Wernher sueste, Jenni zem stein, Walther bueler, Stuedi von schönenbuel, Welti am Ort, Ludi stroeli, | Boli Koel vnd Ortli von Husen einhelleklich, daz si sich nüt anders besinnent noch wüßsent ir einteil bi driffig | Jaren har dan, Wand wele ie der Herren im Hofe züge hattent, daz die herab zugent vnz an den stein, der | nidwendig Tripschen in dem sewe lit, nach bi der Balme, vnd nüt fürer. Vnd wele aber die Züge, die iez von der stat | Lucern lehen sint, zugent, daz die niden hinvf zugent, och vnz an den stein, vnd nüt fürer. Vnd als der phiffer dry | Ruoten in den vnderscheid gesteckt het an den Stein, die selben Ruoten sint also gescheiden mit beider teilen wissend | vnd willen, daz wer ie vf der Stat Lucern zügen zücht, die zuo disen Ziten die obgenant

vro Margaret het, der sol sich | an die selben Ruoten binden, vnd
 nitsich wider die stat züchen. Wer aber der Herren im Hofe Ampt
 züge zücht, der | mag sich ovch an dieselben Ruoten binden, vnd
 ob sich wider ir Ampt züge züchen. Vnd sint hie bi gewesen |
 von beden teilen Herr Wilhelm von Ongersheim Custer, Herr Frid-
 rich von Hochfelden vnd Herr Hans am Werde, Closterherren des
 | Goghhus ze Lucern, Rudolf von Rot Schulthff., Peter von Mos
 Amman, Wilhelm Meyer, Heinrich Frölich, Bolrich | vnd Jekli
 Menteller, gebrüder, burger ze Lucern, vnd ander erber lüte. Vnd
 beschach dis an sunnentag nach | des heiligen Crüz tag ze Herbst
 Anno domini M. Quadringentesimo.

18.

1403, 26. März.

(Stadtarchiv Lucern.)

Wir der Burgermeister der Rat der Stat Zürich, der Schult-
 heiff der Rat der stat Lucern, der Amman der Rat vnd | das
 Ampt Zug, der Amman vnd die lantlüt ze Swiz, Bekennen vnd
 Tuon kunt Menglichem, Als vnz her | vil gebresten gesin ist, So
 erber lüt vffer vnser Eidgnoschaft oder ander lüt in der Stat Zü-
 rich vnd jet- | wederhalb bi dem Zürichse Win kofsten, daz Inen
 dann der selb win nicht suber noch rein ze Hus kam, | won daz
 die fuorlüt vnd ovch ander lüt win vffer dien vassen lieffen, vnd
 dann die vas wider fülten mit | wasser, oder daz sie die vas vn-
 gefült lieffen, vnd daz ovch die strassen, dar vff der Win In vn-
 ser Eidgnoschaft | gär nüt in sölichen eren gehept wurden als aber
 Notdürftig were gesin, won das von sölichs gebresten | wegen Er-
 ber lüt also an Frem win geschadiget vnd betrogen wurden; vnd
 den gebresten ze für- | kommen, So syen wir mit einander einhel-
 leklich über ein kommen der stufen vnd ordnung, als hie nach
 gesch- | riben ist. |

Des ersten wer der ist, so in vnsern Stetten vnd Lendern,
 in vnsern gerichtten, Zwingen, gebietten, vnd besunder bi | dem
 Zürichse win kofst ald verkofffet, die füllent den selben kofsten
 vnd verkofsten win Suber zuofüllen mit suberem | wol gesmaken
 win, vnd ovch mit derley wins vnd vff dem Jar, als der win
 ist, den man Ze dann füllen | sol, vnd vnuermert lassen beliben.

Es ensüllen och die winsticher, die winzügel, die fuorlüt vff dem wasser | vnd vff dem land, noch nieman ander, so erbern lüten Ze win helffent vszüchen vnd laden In Schiff oder | vff wagen, Karren, Slitten, vnd och nieman anders man noch fromen, alt noch Jung keinen win vil | noch wenig vffer keinem was nicht lassen noch nemen, noch mit beheinem spuolen noch Roeren | nicht dar vs trinken nach dem mal, so der win korffet vnd verkorffet vnd och zuo gefült ist. |

Wer aber, daz behein Winsticher, Winzügel oder die fuorlüt, so dann der win vff wasser ald vff dem land | enphochen wirt Ze fueren, ald die so einer sinem nachgeburen, fründen oder gesellen win hulfe laden In oder | vsziehen, dise vorgeschriben stuf nicht stät halten, vnd beheines sunder brech, der oder die, so das danne | getan hant, sol jeklicher der Statt oder dem land, vnder dem er gefessen ist vnd hin gehöret, fünf | phunt Züricher phenning ze rechter pene vnd buos verfallen sin, vnd sol man denn di bi Jren | eyden an all genad von ime nemen, vber welchen das kuntlich vnd dar vmb verleidet wirt, als | dik das ze schulden kunt. Welcher aber der Buosse nicht geleisten mag, der sol vffer der Citgnoschaft | swerren, vnd dann niemer me dar In kommen, E daz er die Buos gewert hat, vnd sol dar zuo meineid sin. |

Item och daz ieman anders man oder fromen, Alt oder Jung, vff wasser oder vff dem land In Schiffen, vff Waegen, | vff Karren, In Hüsern oder anderswo Jeman an sinem Win Heimlich ald offentlich beheinen schaden tuot, | von wem das kuntlichen für kunt, von dem sol man dann vnuerzogenlichen Richten nach recht | an genad, vnd sol och Jederman, so in vnsern Stetten, Lendern, gerichtten, Zwingen vnd gebieten gefessen | vnd wonhaft ist, vmb dis vorgeschriben sach den andern leiden vnd | fürbringen der Statt oder dem Land, | vnder dem si denn gefessen sint, bi Jren eiden, so si ir statt oder land gesworn hant; vnd sunderlich sol | Jederman so mit dem wine vmb gand, vnd ander die vff dien straffen vnd do bi gefessen sint, | Swerren gelert Eyd ze den Heiligen vmb dise vorgeschriben stuf, den andern ze leiden Man vnd | Wip so do wider tuond, der statt oder dem Land, vnder dem er gefessen ist. |

Wir die vorgenannten Stett vnd lender sullen och schaffen,

daz die strassen so gen Zug oder gen Swig | gand, Jeklich Statt
vnd Land, so verre vnd si gewalt hant, vnd do die selben straf-
sen In iren ge- | bieten ligend, gebuwen, gebessert vnd in eren
gehebt werden, durch daz Jederman mit Korn, mit Win vnd mit
ander Koufmanſchaft beſter ſicherer vnd baß gefarn vnd gewandlen
| mug Actum XXvj die Marcii Anno domini M. CCCC. Tercio. |

Das Waſſerzeichen des Papiers – ein Ochſenkopf.

19.

1426, 24. Brachm.

(Stadtarchiv Lucern.)

Wir der Schultheiſſ, Rat vnd Burgere gemeinlich der Statt
Lucern In Coſtenzer Biſtuom gelegen, Bekennen vnd | verichen
offenlich mit diſem brieff für vns vnd die zuo vns gehört, vnd
für alle vnſſer erben vnd nachkommen, die wir veſtenklich harzu
verbinden, Das wir mit einhelligem gutem rat gemeinlich | vnd
vnuerſcheidenlich durch vnſer Statt vnd lands nuß vnd eren wil-
len, haben in vnſern ſchirme, | Friden vnd geleit genomen vnd en-
pfangen alle vnd iegklich Koufflüt vnd Bilgern von tütschen, | von
Lamperten vnd von Welſchen landen, wannen, wo har vnd wie die
genant ſind. Also daz wir | dieſelben alle Koufflüt vnd Bilgere,
geiſtlich vnd weltlich, mit ir lib vnd guot, mit irn Dienern | vnd
knechten vnd mit aller Koufmanſchaft haben geleytet, getröſtet vnd
geſichert, Tröſten vnd | ſagen ſy ouch ſicher libes vnd quotes, mit
Krafft diß brieffs, für vns vnd alle die vnſern, vnd für | meng-
klichen in vnſer Statt vnd in allen vnſern gerichtten vnd gebieten,
Nach den Worten vnd | mit ſölichen gedingen, als diſer brief wiſt.
Dem iſt alſuß. — Das all vnd iegklich Bilgere vnd | ſunder alle
Koufflüt von tütschen landen, von Lamperten, von welſchen Lan-
den, vnd von allen andern | landen, wo har die komet, Ir Die-
ner und Knecht, mit ir lib vnd guot, vnd beſunder mit aller Kouf-
manſchaft, | ſo ſi fuerent, weß ioch das guot iſt, mögent vnd ſöl-
lent hinnanthin Fridlich zu vns, by vns, vnd | wider von vns ze
allen Ziten vff waſſer vnd vff dem lände, in allen vnſern gericht-
ten vnd gebieten | ſicher vnd Fridlich wändlen vnd faren die straf-
ſen, als ſy vor Ziten zuo vns gewandlet hant, von | mengklichem

vnbedümbert. So wollen wir vnd die vnsern sy früntlich halten
 vnd beliben lassen | mit Zölln vnd geleyten, die sy och gülich
 geben söllent in aller wise vnd mäß, als von alter har | kommen,
 vnd vormalz geben ist, an geuerde. Doch ob die kouflüt oder Bil-
 ger ald ir diener deheineft | in vnser Statt vtzit kouftend oder
 verkouftent, davon söllent sy dann zollen nach vnser gesezde. | Vnd
 were, davor gott sy, das deheineft dehein koufman, ir diener oder
 knecht, oder dehein guot ald | koufmanschaft, oder die karcher, so
 daz guot fuerend, von welen landen die werent, angriffen, ge-
 nommen, | vnd geschadiget wurdent an irem guot, Wo vnd von wemme
 daz in vnser Statt vnd in vnsern gerichtten | bescheche, So söllen wir unuer-
 zogenlich schaffen, Inen ir nom vnd guot befert werden genzlichen.
 | Könnden ald möchten wir aber das nicht inrend ein Monud dem
 nechsten geschaffen, So söllen wir | fürderlich sölich genomen guot
 bezaln vnd beferen, an alle geuerde . . . Item fuogte sich dehei-
 nest, daz | dehein Kouflüt ald Bilgere oder ir Diener mit freuelln
 oder andern vnrechten sachen sich in | vnsern gerichtten verschulden,
 Die möchten wir dann dorumb verhefften vnd straffen nach vnser
 | gerichtten recht; aber das guot vnd Koufmanschaft, so sölich fuor-
 tent, sölten wir faren lassen vnd | nicht versperren. Sölt och de-
 heiner den vnsern ichtzit rechter schulde gelten, dorumb | möchten
 wir wol sy verhefften vmb schuld vnd anders nicht . Bezalte och
 dehein | koufman oder sin diener nicht vnser Zöll vnd gleit, als
 von alter har komen ist, nach dem so daz an | sy gefordert wirt,
 von denen möchten wir vnser Bene vnd huossen nemen nach vn-
 ser gesezt vngeuerlich. | Vnd also sol dis trostung vnd geleit mit
 guoten, ganzen trümen in Kresten vestilich beliben | vnd gehalten
 werden ob gott wil lang Zit, nemlich vnz vf vnser absagen vnd
 widerruoffen. | Also wenne wir obgenant von Lucern dis vnser
 geleit nicht mer halten vnd absprechen wellen, | das söllen wir si-
 cherlich mit vnserm offen versigelt brief in vnserm kosten verkün-
 den gen stroßburg | vnsern guoten lieben fründen dem meyster vnd
 Rat. Vnd nachdenne von dishin nach sölicher | vnser verkündung
 sol dis vorgenant vnser geleit vnd trostung in Kresten beliben vnd
 behalten | werden Sechs ganz Monad, so dann nechst nacheinan-
 der komend. Vnd aluff loben vnd versprechen | wir obgenant von
 Lucern by vnsern eren vnd guoten trümen für vns, alle vnser er-
 ben vnd nachkomen, | dis geleit vnd besunder disen brieff mit allen

finen worten, alz er geschriben stat, nu vnd hienach vest | vnd war ze halten, alle geuerde vnd argeliste har Inn genzlich vsgeschlossen. Dorumb wir vnser Statt | gemein insigel offentlich gehenkt haben an disen brieff ze gezügnisse vnd warem vrkund differ. | Dingen. Der geben ist an sant Johans tag ze Sungicht In dem iar do man zalte von cristus | geburt vierzehenhundert Zwenzig vnd Sechs iar. |

Dis ist ein Copie des geleich briefs, so min Herren vnd die von Bre | gen hant Böschwil von Stroßburg zuo der Kouflüten Handen, | vnd hant Ret vnd hundert zen Barfuossen dis copie vorhin | verhört vnd eigentlich erlesen, vnd ist inen also wolgefallen. |

Das Wasserzeichen des Papiers ist ein Ochsenkopf, über welchem ein Stern.

20.

Älteste Statuten des geistlichen Landcapitels Hochdorf.

1441, 14. Heum. 1).

Heinricus Dei et apostolice sedis gratia Episcopus Constantiensis, ad perpetuam rei memoriam . Omnibus presentium inspectoribus presentibus et posteris notitiam subscriptorum cum salute et sincera in Domino caritate. Exigit pastoralis nostri officii debitum, ut honestis ac licitis subditorum ordinationibus præcipere, per quas in obedientia et statu debiti conservantur, divinus cultus augetur et salus procuratur animarum pro ipsorum subsistentia auctoritatis nostre suffragio succurramus. Sane igitur in Christo dilecti Decanus, Camerarius et confratres capituli Ruralis in Hochdorf nostre diocesis nedum pro decentia et honestate sui Capituli, verum etiam cunctorum confratrum suorum animarum salute et divine legis augmento nonnulla futuris perpetuis temporibus per ipsos et eorum successores dicti capituli confratres observanda, et hactenus etiam

1) Im Staatsarchive Lucern, nach einer Abschrift Wilhelms Dörflinger.

aliquandiu laudabiliter servata inferius per ordinem de verbo ad verbum inserta statuta ediderunt. Sed quia illa, ne ordinationes in eis contentas, nisi ordinaria nostra concurrat auctoritas, timent in futurum deficere, ea propter Statuta hujusmodi pro eorum perpetua subsistentia auctoritate nostra perhennari, approbari et confirmari humiliter postularunt. Nos itaque statutis et ordinationibus visis et diligenter perspectis, quia illa rationabilia, licita et justa fore, et in divini cultus et debite honestatis augmentum ac salutem tendere comperimus animarum, idcirco illa et ordinationes in eis contentas rata et grata habentes ex certa scientia auctoritate nostra ordinaria approbanda et confirmanda duximus et presentium tenore approbamus et confirmamus. Quorum Statutorum tenor per ordinem sequitur de verbo ad verbum, et est iste:

In nomine sancte et individue trinitatis. Amen. Nos Decanus, Camerarius totumque capitulum Decanatus in Hochdorf Constantiensis diocesis, vniuersis et singulis tam presentibus quam futuris subscriptorum notitiam cum salute, in filio virginis gloriose. Cum nonnunquam novarum personarum et rerum mutatio male negligit, quod provide statuit seu observavit vetustatis auctoritas veneranda, nihilque pene in semetipso stabile manet, sed discurrit diversas varietates exsolvens, quas neque predicere facile est, nec providere frequenterque inopinabile emergat de novo, quod antiquitas non agnovit: hinc est, quod nos attendentes humanam naturam occasione premissorum, ut plurimum pravam esse ad dissentiendum, cupientesque ipsius effrenatam discordiam pacis utique emulam ac materiam jurgiorum in subscriptis articulis, quantum ad supposita prememorati capituli nostri presentia et futura refrenare, habitis desuper tractatibus capitularibus non uno sed pluribus unanimiter et concorditer de consilio nihilominus peritorum virorum duximus statuendum, imo statuimus presentium per tenorem, omnes et singulos prenotatos articulos per nos ac successores nostros universos fideliter et inconcusse ex nunc et inantea fore observandos, super quorum etiam observationem firma et fidei nos asstrinximus pro nobis et eisdem nostris successoribus sacrosanctis tactis Evangeliiis corporalibus per singulos ex nobis prestitis juramentis, in hiis nihil aliud considerantes seu intendentes, quam primo et principaliter laudem et gloriam illius celsi tonantis, qui auctor pacis existens nunquam bene colitur, nisi tempore pacis! deinde vero salu-

tem animarum nostrarum, nec non quietem capituli nostri, ac omnium nostrorum benefactorum ac nobis commissorum. — Primo igitur statuimus et ordinamus, quod omnes et singuli Decanatus nostri capitulares et confratres, quocumque nomine censeantur, ad minus semel in anno, videlicet feria quinta proxima post festum Michaelis Archangeli conveniant ad generale capitulum in loco opportuno quemque decanus pro tempore existens ad hoc duxerit nominandum, et quilibet ex eisdem confratribus idem capitulum seu congregationem intret superpaliatus et honeste prout decet honestatem clericalem; si quis autem vocatus sine rationabili causa se absentaverit, pro emenda hujusmodi absentie solvat capitulo tres solidos denariorum monete currentis, nec eidem perjurium extunc poterit imputari. Item, quod taliter congregatis quilibet sacerdos si commode fieri possit ibidem missam celebret. ad minus tamen celebretur missa pro defunctis cum nota usque ad offertorium, et tunc habeatur memoria confratrum, si qui eodem anno decesserint, nec non illorum si quis aliquid dicto capitulo pro anniversario constituerit, et ante hanc missam legatur, si commode fieri possit, vigilia defunctorum vel ad minus Placebo post missam. Legatur insuper secunda missa de spiritu sancto, tertia autem missa de Beata Virgine festive celebretur, et has missas celebrent illi, quibus hoc Decanus duxerit injungendum. Item, quod finitis missis jam dictis capitulum celebretur, Decanusque et Camerarius producant et lege faciant Mandata Domini Ordinarii et primo illa, que mentionem faciunt de consolationibus etc. ac statuta Synodalia, et postea, si alia mandata fuerint publicanda; quodque nullus confratrum de capitulo sine licentia decani discedat. Item, quod quilibet beneficiatus in Decanatu suam presentationem et investituram vel saltim inducias Decano capituli nostri ostendat a tempore sue investiture vel inducie infra mensem, alioquin Decanus ipsum ex tunc poterit suspendere penitus a diuinis, Item quod quicumque in Decanatu ad aliquod beneficium promotus et de eodem investitus fuerit, si Rectoria vel Plebanatus extiterit, dabit infra tempus consuetum capitulo unam refectionem, vel si potius voluerit, unum florenum communem; si autem simplex fuerit illud cappellanatus, dabit infra idem tempus dimidium florenum capitulo, et hec taliter servantur et quotiescunque aliquis permutationem fecerit de beneficio infra eundem decanatum existente. Item quod susceptus et admissus in confra-

trem, juret corporaliter servare statuta capituli et consuetudines laudabiles, nec non quod velit obedire Decano pro tempore existenti in licitis et honestis, utilitatem quoque capituli promovere ac damna ipsius pro posse precavere, nec non secreta ipsius capituli non revelare. Item quod nullus recipiatur in Confratrem capituli, nisi legitime doceat se canonicè fore ordinatum, et si religiosus fuerit, ostendat documentum sufficiens et idoneum super licentiam sui superioris, et alia in hiis servantur necessaria et oportuna, ita tamen, quod nullus religiosus cuuscunque ordinis vocem habeat in capitulo nostro sepedicto, nec etiam quicumque alter nisi fuerit investitus seu iuduciatu ad minus ad annum; teneantur tamen dicti religiosi convenire ad capitulum et obedire Decano, Camerario, sicut ceteri capitulares. Item quod omnia officia Decanatus seu Camerariatus sive capituli, quotienscunque confratribus capituli et habentibus vocem in eodem visum fuerit expedire imitari prout et officii deponi aliique substitui secundum consuetudinem hactenus observatam, quodque idem ut sic depositi sine contradictione cedere et resignare teneantur, ac capitulo facere computationem et solutionem de per eos perceptis seu nomine capituli inbursatis. Item, quod hujusmodi mutationes ac substitutiones seu electiones fiant in capitulo generali, et quicumque ad aliquod hujusmodi officium ab ipsis confratribus seu ipsorum majori parte electus fuerit, promittat sub debito juramenti, utilitatem capituli et officii sibi commissam. Nullus autem ad aliquod illorum eligatur, nisi fuerit ad beneficium suum legitime investitus. Item statuimus, quod si aliquem confratrem capituli nostri videatur competere aliqua actio contra confratrem suum, hunc alibi in jus non trahat, sed ipsum conveniat coram Decano suo et capitulo, qui etiam exhibeat sine more dispendio et postposita partialitate utrique parti justitiæ complementum salvis hiis casibus, qui de jure seu sui natura ad Dominum apostolicum seu Dyocesanum noscuntur pertinere. Item si quis laicorum actionem aliquam intentare voluerit contra quemcunque confratrem nostrum, ipsumque coram Decano et capitulo elegerit convenire, sive sit super debitis sive aliis actionibus, hoc idem confrater recusare non debet, sed indilate coram eisdem decano et capitulo desuper experire ac ipsorum sententiæ seu decisionis sive compositionis effectualiter obedire salvis casibus in quibus eidem Decano et capitulo auctoritas de jure expe-

dienda est interdicta. Item statuimus, quod super testamentis, vltimis voluntatibus, sepulturis et ecclesiasticis sacramentis erga subditos seruentur consuetudines laudabiles hactenus laudabiliter observate in parochiis in dicto Decanatu existentibus, videlicet persona masculini sexus quatuordecim annorum, et persona feminini sexus duodecim annorum soluat suo Plebano unam libram denariorum monete thuricensis, et si quis subditorum hec exsolvere recusaverit, propter huiusmodi tamen dicta parochialia jura seu sacramenta eidem non denegentur, sed postquam illa sibi exhibita fuerint et ministrata, tunc idem vel sui Heredes, eo defuncto, per viam juris ad observationem huiusmodi consuetudinis compellantur, nisi hiis obstiterit paupertas manifesta. Item si aliquis confratrum nostri capituli in ecclesia, plebanatu seu prebenda sua de facto occuparetur, per aliquem postquam pacificam ac quietam ejusdem sui beneficii possessionem fuerit adeptus, huic quam statim desuper per eundem requisiti fuerimus, sub expensis nostris eidem contribuendo subveniemus, prout rationabile fuerit et prout Decano et Capitulo seu ipsius majori parti visum fuerit faciendum. Item statuimus, quod si quis Laicus confraternitati capituli se ascribere et commendare voluerit, hic statim vel ad tempus sibi statuendum triginta solidos denariorum monete thuricensis capitulo exsolvat et ex tunc in vita et post mortem habeatur pro confratre. Item statuimus, quod quotiescunque propter mandata apostolica seu ordinaria, aut ipsorum executionem, seu ob alias arduas causas necessarias capitulo imminentes dubia seu difficultates ingruerint, seu quocunque casu emergerint, adeo quod Decano necessarium videatur et congruum capitulum super huiusmodi habere consultum, quod tunc idem Decanus sub debito iuramenti et pene supratactis convocare possit confratres capituli ad locum oportunitum. Item statuimus, quod Rector, Plebanus seu aliter beneficiatus, qui per Decanum contigerit presentari ad beneficium suum, idem presentatus seu investitus dicto Decano exsolvat decem solidos usualis monete unacum expensis, si quas huiusmodi occasione dictum Decanum contigerit habere. Item si aliquis confratrum nostrorum dicto capitulo quandoque in aliquibus pecuniis seu aliis debitis contigerit fore obnoxius, hunc confratrem sepedictus Decanus pro tempore existens ammonitione premissa a divinis suspendere poterit usque ad satisfactionem condignam, Item quod eidem Decano annuatim de accidentiis ca-

pituli cedat una libra denariorum, Camerario vero decem solidi den. et Pedello quinque solidi monete usualis. Item statuimus, quod in consolationibus ac sumptibus Capituli per nos annuatim expediendis, Decanus qui tunc fuerit, quolibet anno releuetur seu supportetur in taxa seu rata duodecim Marcarum argenti, si tantum habeat de suo beneficio et non ultra, si vero plus habuerit de residuo solvat portionem se contingentem. Reliquum vero, quod occasione hujusmodi remissionis remanserit, per confratres capituli suppleatur, ita quod Domino Diocesano jura sua in toto exsolvantur. Item nota circa officium Camerarii sic ordinando statuimus, quod Camerarius pro tempore existens annuatim legat Statuta capituli coram confratribus in capitulo generali sub pena memorata; idem camerarius annuatim colligat a confratribus bannales circa Dominicam quasimodo geniti, ipsosque presentet, prout hactenus fuit consuetum. Si vero aliquis confratrum in huiusmodi solutione circa idem tempus negligens extiterit, hunc ipse camerarius in restantiis dare debet. Si autem ceteri confratres seu aliquis eorumdem ob huiusmodi negligentiam introierint dampnum seu jacturam, hunc vel hos idem negligens confrater ab hiis omnino tenebitur exonerare et reddere indempnes. Item quod in eodem termino, secundum quod hactenus fuit consuetum, omnes Regentes, subditos, et quilibet ex eisdem presentet petitionem Matricis Camerario jam dicto in Hochdorff vel ad locum sibi ad hoc deputatum. Item etiam fiat de petitione spiritus sancti feria secunda post festum sancti Leodegarii Episcopi, similiter etiam fiat de petitione S. Bernardi in Vigilia Beati Hylarii, et de qualibet petitione jam dictarum de singulis Ecclesiis in Decanatu existentibus cedant Camerario quatuor denarii usuales unacum expensis; collectores autem petitionum predictarum ipsas petitiones recipiant apud camerarium, cum ipse ulterius remotius presentare non teneatur; de confratribus autem in hiis negligentibus seu remissis fiat prout superius in articulo consolationum existit preexpressum. Item quod quilibet collector petitionum predictarum teneatur presentare de qualibet petitione camerario vel Decano cartam sue petitionis et hoc annuatim, quanto confratres valeant subditis suis indulgentias debite intimare; quod si collector non fecerit, de sua petitione careat. Si autem aliquis, hoc non obstante, hec intimaverit, idem etiam presentet. Item statuimus, quod si quis confrater capituli viam ingressus fuerit vniuerse carnis, Deca-

nus et Camerarius et quatuor confratres viciniore, vel quos Decanus ad hoc duxerit evocandos, exequias defuncti celebrent in hunc modum, videlicet: quod ante missas vigiliis legant in Ecclesia, post quas prima Missa cantetur pro defunctis usque ad offertorium, habita tunc memoria funeris presentis, ut est moris, et tunc ceteri legant Missas privatas de quo voluerint cum collecta tamen pro defuncto; publica autem Missa festive cantetur de beata Virgine; oblationes vero cedant capitulo. Finitis autem Missis legatur solito more Placebo cum Responsoriis et Antiphonis competentibus, et sepelietur funus honeste. Heredes autem defuncti dictos Sacerdotes in suis habeant expensis per primum, septimum et tricesimum dies. Jidem etiam confratres adesse debent primo anniversario defuncti sub eiusdem sive ipsius heredum expensis. Item quod decedente aliquo confratre, ut premittitur, vicinior suus confrater hoc intimare tenetur Decano, qui tunc alios convocet, prout in jam proximo articulo est prelibatum sub expensis tamen defuncti. Item quod de rebus eiusdem defuncti cedat Decano una libra denariorum, capitulo una libra et Camerario decem solidi den. usualis, et quilibet confrater totius capituli celebret pro eodem defuncto tres missas, Rectores insuper et Plebani inscribant defunctum libro anniversariorum, et cum hoc litere Dominicali ad minus ad annum sub pena juramenti supracitati. Item quod res per defunctum derelictae, sive sint mobiles sive immobiles, per Decanum vel Camerarium arrestentur, quousque capitulum expeditum fuerit de debitis, ac rebus sibi aut singularibus personis de capitulo pertinentibus et in hiis expeditis, de quibus premittitur arrestationes seu subtractiones heredum aut creditorum seu aliorum quorumcunque non valeant, nec etiam admittantur. Item quod si defunctus tantum in bonis non relinqueret, quod de eis jam dicta ordinatio seu ordinationes possent expediri, ex tunc capitulum de communibus suis pertinentiis hoc expedire teneatur, exceptis duntaxat hiis, que Decano cederent et camerario, in quibus ipsi capitulum subportabunt ea vice. Item, quod si aliquis extraneus decesserit, qui tamen in confraternitate extiterit, nos idem faciemus, prout prescribitur, sed sui heredes tenebuntur capitulo exsolvere tres libras denariorum usualis monete; verumtamen Decanus hoc habebit minuire seu augmentare secundum quod sibi videbitur expedire. — In quorum omnium et singulorum fidem et confirmationis nostre tes-

timonium presentes literas nostras, statuta et confirmationem hujusmodi in se continentes, exinde fieri Sigillique nostri jussimus et fecimus appensione communiri. Datum Constantie Anno Domini Millesimo, quadringentesimo primo, mensis Julii die quarta decima, Indictione quarta.

E. Wigand.

Vicarius vidit N. Gundelfinger.

21.

1465, 28. Jän.

(Staatsarchiv Zürich.)

Wir der schultheis und rat der stat Surse bekennen mit urkund diss briefs. Als zweytracht zwüschen dem bescheidnen Hanssen Waldman, burger zuo Zürich, und aman unsers gnaedigen herren von | den Einsidlen an einem, vnd Clausen Dorman und Hanssen sinen sun, burgere zuo Surse uf die anderen siten, von des ampts wegen. Dann der genant Hans Dorman von dem genannten unserm herren | von den Einsidlen oder sinen amptluten vormals empfangen hed, und aber nach derselben Clausen und Hanssen Dormans meinung inen nit gehalten, als inen dann versprochen wurden were zc. | Deshalb dieselben Claus und Hans Dorman sich mit bywesen der fürsichtigen, wisen Ulrich Hugs schultheissen und andrer von unsren lieben und guoten fründen von Willessow darzuo erbetten | vor uns mit fürsprechen offentlich erklagend. Nemlich das inen schulde zuo gerechnod werend worden durch unsren herren von den Einsidlen und sinen amptluten. Es were dann amman | Schüchcer oder der vorgenant Hans Waldman die inen nit wurden wërend, mit namen ix lib. v ß. hlr. zuo Wawil an Hunkler, die inen amman Schüchcer selge het zuo gerechnod. Und als er von tods | wegen abgangen wër, kemen der Senger von Zofingen mit andren, und hetten das geld von Hunkler ingezochen, von geheiss amman Schüchcers selgen verlassen fromen. So were es dann von dem | zehend von Schoek, den hetten sie von amman Schüchcers selgen geheiss wegen verkoufft, je das malter vor zwey lib., und ein lib. in den Kouf gelön; und

den ouch also verrechnod. Nû sprechend | dieselben, sie hetten kouft je ein müt Kornß um xii ß., und ein müt haber um vii ß., und hettend das also mit dem eid behalten. Daran inen nû mê dann funf lib. werend abgangen. So were | dann Uli Bader zuo Willessow, dem hettend sie den zehendt daselbs verluren. Nû solt der dem lûtpriester zuo Ettiswil etwes fasmis davon han geben, als das ein herkomen recht were. Sprech er, | es enwere im nit gesetzt worden. Duch so hed im sin herr von den Einsidlen das fassmis geschendct, und hild im darfür in sechs malter beder guoß. So hed im dann der vorgenant Hans Waldman | abgezogen viii guldin, und viii lib. hlr. und etwes hüener fins iarlonß. Dis im alles sy zo gerechnod, und doch nit worden; des er schwerlichen zuo grossen kosten und schaden komen sy; und hofft und | getrüt zum rechten, der amman solt im das billich ersetzen. Als er sich des ouch vormals ergeben hed. Als das einem schultheissen und rat er hofft noch wol solt in dencken sin, und stalt daz also hin | zu einem schultheissen und rat, sich darum zuo bekennen. Darzuo der vorgenant Hans Waldman antwürt durch sinen fürsprechen, er wüßt nit, das er mit Clausen Dorman noch Hansen sinem sun | zuo tünd hed dann liebf und gueß, und verwündert in solicher irer ansprach. Er hed vormals mê dann ein rechenung mit inen getuen in Hans Schniders hûß zer sunnen, dazemal schultheiss, | daz sie solichs nie getacht hettend. Duch so hed er zum leßten ein luter rechenung gethuon mit inen von allen sachen, und sie damit funderlich gefragt, ob sie ütt me wüßten; hetten sie gesprochen: | nain. Duch hetten sie inen dazemal nütt vorbehalten, dann allein von den 43 1/2 lib. | Da hed er allemegen gesprochen, wes inen daran abeging, oder mit recht verlurend, wann sie des kunttschaft | brächtend, wolt er inen nacher tuon. Des selben were er inen noch angichtig; als das klerlich inhilten zwen begelbrief, die er im rechten gert erlesen werden. Duch so were er dazemal | mit inen ganz verricht und verschlicht wurden, nach inhalt eins houbtbriefs er von inen het; gert, ouch im rechten den verlesen werden. Er hed ouch darum alle sin ander | beyelbrief, zydel und schrift dazemal zerissen, und die zum feinsten uff geworfen. Und züget das alles zuo Hans Schnidern zer | sunnen, alten schultheissen, und zuo des gerichtß geschwornen | schriber, zuo Rysern von Sarmenstorf, und Hansen Riemen von Zürich, und gert im rechten sie

zuo verhoren, und inen gebitten ein warheit ze sagen, wes inen darum zuo wissen sy. | Und alsdann als sin Dorman weri uff einen schultheissen und rat komen, wolt er es ouch nit von inen ziehen. Darzuo aber Claus und Hans Dorman: Sie enretten in die brief nüt. Duch so | werend sie der rechenung angichtig. Sie hettend inen aber allwegen vorbehalten, ging oder were inen etwas abgangen, oder daz sie werend überrechnod worden, das der amman inen das solt nacher | tuon, und an der schuld abziehen. Und zuogottcn das ouch zuo dem vorgebant Riser von Sarmenstorf, und meister Silgen, werkmeister, und gerten ouch im rechten die verhorde werden, als für, und staten | das aber hin zuo einem schultheissen und rat, sich darumb zuo bekennen. Und dwil nû der warheit zuo dienst kuntschaft nieman verzüchen, sunder die schuldig sin sol zegeben, ist inen allen und ieglichen | in sunder ein warheit zu sagen gebotten uf den eid, wes inen darum zuo wissen sy. Und uf solich myn gebott hand sie gered und bezügot. Zuo dem ersten Hans Schnider zer sunnen, alt schultheiss, der | red: Wie wâr sy, das in dem naechsten vergangnen sumer der vorgebant Hans Waldman komen were in sin huf, hie zuo Surse, und mit Dormon gerechnod von mancherley sie mit einander zetuond | gehabt hettend, und nach der rechenung gemacht zwen beyelbrief, die da uf dem tisch werend gelegen. Da sprech der vorgebant Hans Waldman: Claus und Hans, nû han wir zuo dem dritten | mal mit einander gerechnod; wissend ir ûtt mē, so sagend es iekyt, das nit nôt sy, hernach aber ein rechenung ze besigen. Da sprechend sie: wêrllich sie einwustend nit mē; und würt des abgangs | nit gedacht. Und darnach zerschrenkt der vorgebant Hans Waldman die andren sin zedel und brief und wurf die zuo dem feinsten uf, und nemend ietweder sinen beyelbrief, und werend | wol zefreden; und hettend die Dorman inen nüt vorbehalten, dann allein von den 43 ½ lib., als für stat. Des volget im der schriber und Riser von Sarmenstorf. Hans Riem | von Zürich bezüget, als sie mit einander gerechnod hettend, da sprech der amman zuo Dorman, befind dich eigenlichen, ob du ükhit mēr zerechnen habest, das du nüt über ein halb jar komest | und sagest, du habest mēr zuo rechnen; und hast dû ükhit mēr zuo rechnen, das sage iekyt. Also ret der Dorman bedachtiglichen, er het es alles gerechnod, und hed iek zemal nükhit mer zerechnen. | Und was der

Dorman dem amman schuldig belibe, das wurde dem schriber zuo Surse beuollen in schrift ze setzen Meister Silge ret, er were daby gesin, daz der amman und Dorman mit einander | gerechnod hettend, und ouch brief darüber gemacht. Er hed aber nüt gehord, das Dorman im vorbehalten het; dann das er sprach, nû wirt mir es gelz wenig. Das wære von den 43 1/2 lib. Da | sprach der amman, was dir daran abgat, das will ich dir nacher tuon zc. Und das solich ir sage und zûgsam ein wahrheit, und also ergangen sy, des hand sie all einen gelärten eid liplich zuo | got und den heiligen geschworen, niemand zuo liebe noch zeleide, dann allein der warheit zuo dinst. Also nach ansprach, wider= und nachred han wir uns beband, nach uswifung des hauptbrieff | und inhalt der beyelbrief, und nachdem die kuntschaft geret hat, das der vilgenant Hans Waldman, amman zc. Clausen und Hansen Dorman nüt pflichtig deshalb syn sol, und die brief | sollend beliben by iren kreften. Müge aber Claus Dorman, oder Hans sin sün unsern herren von den Einsidlen etwes erindlen, des sie trûwen ze genieffen, gûnd man inen wol, und sollend | jedweder parthii sinen selbst kosten trachen, und damit desselben halb sin verricht und verschlicht, nû und vor disshin. Des gerte der vorgenant Hans Waldman, amman zc. | urkund brief, der im mit recht erkend ward zuo geben under unserf schultheissen angehentem ingesiegel an diesen brief, doch im und sinen erben òn schaden. Geben | uf maentag naechst nach sant Paulus tag bekerung, als man zalt nach der geburt Cristi dusent vierhundert sechzig und fûnf jar.

22.

1465, 16. Herbstm.

(Staatsarchiv Zürich.) 1).

Uff Montag nach vnserf herren Sannt felix vnd Sant Regulen tag Anno zc. xlv. hat Hanns Waldman Mines gnedigen herren von einsideln Aman in sinem huse zû zürich Rechnung geben von siner innemens vnd vffgebens zerunge vnd aller sachen wegen vor minem hn. hern Richharten von valkenstein, Meister hanns heh-

1) Auf zwei Seiten Papier in folio. — Ochsenkopfszeichen.

dorff wilent vicarien zu Chur, Bilgers Spervogel, Amman zu
 Pfeffikon, niclaus Brennwald, die von Mines hern von einsideln
 wegen da by gewesen sint vnd auch in gegenwürtikeit Hanns Swei-
 gers (?) siner brüders, felixen Deris, Rünratten von Chams Statt-
 schriber, vnd felixen Kellers von Zürich. Vnd ist bi der nechstver-
 gangenen Rechnung die er geben hat vnd alten restanzen, die
 Im dar an ze hilf kament Zerlichen Zinsen vnd Zechenden nach
 Inhaltung der zweyen gleichen büchern dero er eins behept vnd eins
 übergeben hat, vnd von des von hinwils wegen sin innemen gewe-
 sen an Kernen viiii C xviii Müt i Viertel . ij Immi; An Roggen
 xxvii müt, an vasmuess und Gersten lxxviii 1 ff, an vülen ij
 müt, an haber lxxxviii Malter ij Müt iij Roepf, vnd an gelt ij
 C xxxiii ₰. xvi ₰. viii den. | So habent Im mine herrn vnd
 petter Schramen geben an gelt lxxi ₰. xvi ₰. viii dn. So ist da-
 wider des obgenannten Hanns Waldmans Vffgeben gesin an Ker-
 nen vclxxvij müt ein fiertel iij Imy, an haber lxxi malter iij
 müti ij fierling, an gelt vii C lxxx ₰. j ₰. ij den. Aber an gelt
 für xxxij Cimer wins alten vnd nüwen lxxii ₰. v ₰. an Roggen
 xvij Mütt 1 fiertel, vnnnd an vasmuß xxviii Müt ij fiertel; vnd
 by Innemen vnd vffgeben, by Zerung vnd allen vergangnen sa-
 chen so belipt der obgenant Amman Waldmann minem Herrn vnd
 sinem Goghuf schuldig an Kernen iicxli Müt, an Roggen viiiij
 Müt iii frtl., an vasmuß liii Müt iii fiertl, und an Baesen ij müt, vnd
 kumpt dem genanten Amman an dem so er schuldig ist ze hilff die re-
 stanß, vnd gehoert im zu. So sol der vorgeseit Min Herre von
 einsideln vnd sin goghuse dem obgesagten Hanns Waldmann vClv
 ₰. xii ₰. x den. und xxiii Malter vnd xv fiertel Haber. 1).

23.

1465, 24—26. Weinm.

(Staatsarchiv Zürich.)

Actum zu Zürich an Donstag, fritag vnd samstag nach der
 rim negten tag. Anno Dni. MCCCCLXV°.

1) In diesem Entwurfe sind zuweilen gleichzeitig Correcturen angebracht.

Vf den Abscheid zu Einsidlen hat min H. H. Richart von Balkenstein statthalter mit des gozhus C. Amptlütten och den Schuld-
nern, denen Min Gned. Her appt Gerold von Sax schuldig ist,
gerechnet vnd sunder das das Gohhus (radirt) zu be-
zalen hat dis nachgeschriben schulde. 1).

St. Burkart Wirzen Amman zu Uerikon 9 \mathcal{E} . 9 \mathcal{S} . als
die Rechenzedel wisent.

St. dem Aman Gugelberg in der March 17 \mathcal{E} . als die Rechen-
zedel wisent.

St. Bilgrin Spervogel aman zu Pseffikon 100 lb. 13 Gld.

St. Aman tutten 61 \mathcal{E} .

St. So ist vogt Suter von Nichenburg dem Gohhus 3 \mathcal{E} . 2.
 \mathcal{S} . schuldig.

St. Der statt Zürich 58 Gld.

Hansen Müller dem Glaser daselbst von des vensters wegen
zum Räden 9 \mathcal{E} .

Dem Kellman Krämer daselbs 32 \mathcal{E} . 6 d.

Casper Bilippen dem Armbruster daselbs 21 (1.) 18 \mathcal{S} .

Heinrichen Hegnauer daselbs by oel 3 \mathcal{E} . 12 \mathcal{S} .

Hansen Waldman Zürich 640 \mathcal{E} .

Dem Grebel vmb bly 60 Guldn. 1 ortt.

Dem Gohhus zum Frowenmünster Zürich. —

Andres Hophen.

Burgermeister Murer 1 \mathcal{E} . 2 \mathcal{S} .

Ulrichen rieltman 26 \mathcal{E} .

Eberlin Schumpeldenn.

Meister Widmer vmb senff ii \mathcal{S} .

Hans Armbruster am Kennweg ii \mathcal{E} . 14 \mathcal{S} .

Sigen dem Schmid 19 \mathcal{E} .

Aspern Goldschmid.

Jacoben Keller dem Wechsler 100 \mathcal{E} . dero soll man im alle
iar vff Martini 25 \mathcal{E} . geben bis sy bezalt werdent, und sol by
sinem gaden beliben vntz den Zinss als er inn biszar inn gehapt
hät, und darumb besorgt worden daran er habent sy vnd alle
alt Geschribten und Rechnungen sollent hin sin.

1) Die römischen Zahlen der Handschrift geben wir hier als arabische.

Dis
habent
all
Zedel.

Petern Schramen 50 Gl. dero sol man in bezalen
hie zwüschent vnd Martini 5 Gl. an win fernen oder an
Gelt, vnd die übrigen 45 Gl. halb in der Engelwichi vnd
das ander halb teil darnach über 1. Jar.
Schwanhansen 32 Gl. vnd 14 ₰. & sol man Dietri-
chen In der Halden alt Aman zu Swiz 14 Gl. von des
tafflotterf wegen och darzü bezalen.
Dem Walsler 39 Gl. für alle sachen.
Dem Marchstaller 7 Gl. für alle sachen.
Jacob Hirten dem pfister 130 lib.

Wernhern von Holzhusen genannt Keller zu Stein 80 Gl. vnd
sinem Wib 10 eln tuch für 10 Gl. solich gelt sol man im beza-
len halb uff Gallen nechst Kunfftig vnd den andern halbteil darnach
über i Jar, vnd das tuch so die merkt neß angand vnd sollent da-
mit all sachen hin sin.

Item dem Albrechten 18 ₰. liblonß und 20 ₰. für zwen
veiß Dhsen.

Heini bolten 220 ₰.

Zu Swiz.

Item aman wagner für all Sachen 15 ₰.

Hartman Zu kaes 15 ₰. minder 1 blaph. (Blappert.)

Dem froewler 7 ₰. 6 den.

Clausen Stossen dem flosser von eins schlosses wegen noch 4
₰. zu den 5 ₰., so er vor hat.

Martin Martschaffler.

Zu Rapperswil.

Cunratten talhoffer 9 ₰.

Hansen Buman 9 ₰.

Dem Stattschriber 8 ₰.

Bertschin kirchberger von Hansen grauen wegen 26 ₰.

Rüdin breni 13 ₰.

Hannsen Forer 11 ₰.

Cunratt Schmid 11 ₰.

Dem taffloter 211 ₰. vnd ist im dis nachgeschriben abgezogen
18 Gl. von Swarzhansen wegen, 13 eimer Win von des teilers
wegen, vnd sol man im den brief der davon lutt hinuf geben zu
sinen handen.

Dem Billiter 21 \mathfrak{S} . 2 \mathfrak{f} . Daran sol er nemen zu Meilen
in der trothen 16 eimer win vff min Herrn von Zürich Rechnung.
Dem melmacher 4 \mathfrak{S} .

Zu Einsideln.

Item Joergen Schnidern 44 \mathfrak{S} . 16 \mathfrak{f} . vnd ist an in nit ge-
rechnet 4 hoff Roef, so er zu haben vermeint Ein Gl. 14 \mathfrak{f} . die
der Mary Schwarzhans vff der Romfahrt gelichen vnd In Zu ge-
schriben haet.

It. Henslin Dechslin Schumacher 8 \mathfrak{S} .

Bolin Kürzi 10 \mathfrak{S} . 5 \mathfrak{f} .

Gerold Dechslin 9 \mathfrak{S} . 15 \mathfrak{f} .

Dem Sager 15 \mathfrak{S} . 6 \mathfrak{f} .

Grettlin frankin 4 \mathfrak{S} .

Grettlin Schmidin 2 \mathfrak{S} . 6 \mathfrak{f} .

Elfin Wenkin 5 \mathfrak{S} . 17 \mathfrak{f} .

Hädin Schmidin 6 \mathfrak{S} . 8 \mathfrak{f} .

Item dem keiser 31 \mathfrak{f} .

Henslin Aman 1 \mathfrak{S} . 1 \mathfrak{f} .

Dem Toppler 32 \mathfrak{S} . 3 \mathfrak{f} .

Burkarten Schedler 3 \mathfrak{S} . 6 \mathfrak{f} . 10 hlr., aber 12 muet kernen
tünd 12 \mathfrak{S} ., aber 1 Muett gersten vnd 5 Viertel bonen für 30 \mathfrak{f} .

Vmb hünner gen Egge 4 \mathfrak{S} . 17 \mathfrak{f} .

Den gestlingen 80 mütt kernen.

Briden berwartin von des huf wegen dorinn peter Schramm
gewesen ist 10 \mathfrak{S} .

Item dem alten Hans Döfner 18 \mathfrak{f} . um ein Gamstier. (Gemse.)

It. Heini Kürzi Dö 18 \mathfrak{f} . vmb ein Gamstier.

It. Dem Wenken vmb Rinder 23 \mathfrak{S} . 15 \mathfrak{f} .

Bolin burkler vmb Rinder 8 \mathfrak{S} .

Henslin Fuchslin 2 \mathfrak{S} .

Güfelin vmb visch 26 \mathfrak{S} . 17 \mathfrak{f} .

Dem Balber vß der Vffnow 4 \mathfrak{S} .

Dem Baghart 18 \mathfrak{S} . 4 \mathfrak{f} .

Henslin Cristen 7 \mathfrak{S} .

Stepfen dem Hufknecht 3 \mathfrak{S} .

Dem Koch 105 \mathfrak{S} . 18 \mathfrak{f} . Darzu begert er Hoffleider 10
Röf vnd 12 par hosen.

Item Wolrich sigristen von 4 Jarlon 23 Gl. daran hat er 7 Gl.
 St. Meiman Nesan (?) vermeint zu haben 6 Jarlon alle Jar
 4 \mathfrak{C} . vnd daby ein Hof.

Amman Dechli vermeint dz Im vj stand unverrechnet 73 \mathfrak{C} .

Bürkli Schnellin vordret 80 \mathfrak{C} .

Dem brettler 116 Gl. vnd 11 \mathfrak{f} .

Vmb Del gen Luzern 60 Gl.

Hensli bürfly begert 30 \mathfrak{f} . vmb ein brennofen von des Schererf wegen.

St. Heini Herler von des Holzef wegen das er hät vmb 100 \mathfrak{C} . botten, doch stät es an den lütten, aber demselben . 7 Gl. vnd 1 Dhsen.

Item Aman Koler 130 \mathfrak{C} .

Reinharten sinem sun 70 \mathfrak{C} .

Henslin Ruppen 20 \mathfrak{C} . 15 \mathfrak{f} .

Dem floeigin.

Dem hoff gesind zü pfeffiken.

Den sunderstiechen vff der Zugatten.

Item vmb Glasschiben gen sant Gallen.

Item minem hern von Costenz von der kilchen Meilen wegen
 pro primo vordret er 140 Gl.

Item meister Gregoriuss Maler von Beltkilch.

Dem Slosser von Beltkilch.

Item dem Reinman vm Kinder 11 \mathfrak{C} .

24.

1465, 28. Christm.

(Archiv Schwyz.)

Zu wissend, als die Pfarrkirch zu Stein in dem Land zu Schwyz in Costenzer Bystum gelegen, So geweiht in der Ere | des lieben Himelfürsten vnd heiligen Zwoelffboten Sant Jacobs, vnd ander Gottes heiligen, von altem herkomen ist; | also, daz ain Amman vnd Ratt zu Smyz von wegen vnd in Namen gemainer lantlütten daselbs dieselben Kirchen, | so sy mit einem Pfar- rer ledig wirdet, zu drigmalen nach einanderen, vnd am vierden male ain Her von | Minsideln zu verlichen habent, nach ains krief sag, so daz selb gozhuse egenandt darumb versigelt Jun hat; |

allda die erwirdigen Herren namlich Herrn Gerolt von der Hohenfar der zyt Abbt des egenanten gozhuse—vnd der conventt gemanlich daselbs den egedachten von Smyn durch ir bitt vnd getrüwer früntschafft | willen, so sy dem gedauchten irem Gozhuse vil vnd diß erzögt vnd getan hant, täglichen tund vnd hinfür | wol tun soellen vnd megen, solich obgemelt iren teil des egedachten kirchensatz mit allen iren rechten. | Darzu gehörig mit sampt dem egedachten irem hoptbrief, luter gar vnd genzlich übergeben haben | mit diesem brieffe; der geben vnd mit vnserß des egenanten Abbtess secret vffgedrukten insigel besigelt | ist, an der vnverschulden heiligen Kinder tag zu Wyhenaechten, Anno domini M. CCCC lx quinto. |

Das Siegel ist noch zur Hälfte sichtbar.

25.

1535, 12. Winterm.

(Hertensteinisches Familien-Archiv.)

Ich Leodegarn von Hertenstein zu Hertenstein, Burger vnd des Raats zu Lucern, Tun kund vnd Bekenn offentlich mitt diesem Brief. Nach dem der Edell vnd vest Jeory von Hünwyl zu | Ellgow min früntlicher Schwächer mir die Edlen Appolonia von Hünwyl Syn eeliche tochter vor jaren in jundfröwlicher würde vnd staat zu einem eelichen gemahell vnd | Huffrowen vermehlett hatt, vnd jro für vätterlich vnd mütterlich Erb vß vnd Heimstür Sübenhundert guldi Rinisch an gold geben, darzu Zweyhundert guldi rinisch, so jro | Wilhelm von Notenstein wylund jr lieber vetter sällig vermacht hatt, welche mir jez Hans von Hünwil min lieber Schwager ab Ellgow jürlich verzinset, vnd die hundert guldin in | gold, so jro Hans vnd Wit Antoni bed von Hünwil jre eelichen gebrüder mine lieben schwäger in jez getaner teilung jß vätterlichen vnd mütterlichen erb vnd guts zu eyner frünt- | lichen schenke geben vnd bezallt hand, das sich alles in einer Summa tausend guldi Rinisch in gold erloufft, früntlich verwisen vnd genzlich vßgericht zu minem gwallt vnd | Handen gestellt vnd bzallt hand. Hierum vß Crafft des Heirat brieffs, So zwüschem mir vnd obgemellter miner eelichen Huffrowen Samptt vnser beder

früntschaften abgrebt, | angenommen, vffgericht vnd besiglett ist. Damit demselben von mir jetzt vnd hienach in allen puncten darinn vergriffen, gelept werde, So vermys, versichere vnd verwidme ich gedachte | min eeliche Hussfrowen vmm die tusend guldi Rinisch jr zubrachten guts, vnd vmm die drüzehnhundert guldin in gold jr versprochene morgengab wolbedachtlich mit fryem gutem willen vnd | wüssen, mit mund vnd Hand, nach bester vnd crestigester form der rechten, geistlicher vnd weltlicher, der Stett oder Landen gewonheynten, so das Sin vnd beschehen sol, kan vnd mag, in aller form vnd maasse, alls ob es vor gericht oder raat mit rechtlicher vrtel, erkennt vnd confirmiert wärj. Namlich vff min tusend vnd Sechzig Rinisch guldin Houptguts, | dauon fünfzig guldi Rinisch jährlich zins, So ich zu dryen gültbriefen han vff dem gozhus Crüzlingen. Me vff mine sibenhundert guldi Houptgut je sechszehen Schwyzerbazen | für ein guldi, So ich han vff Hans Bachman zu Nichtischwyl, dauon jährlich fünf vnd dryssig guldi obgemelter werschafft Zins. — Also vnd der gestalt, das jren je von zwenzig guldin | Houptguts einer, vnd von dem zubrachten vnd widerlegten widemgutt vnd der drühundert guldi morgengab, das sich alles zwentusent vnd drühundert guldi rinisch in gold erlouft, | dauon hundert vnd fünfzehen guldin in gold jährlich zu Zins verfolgen möge Vnd ob gemelt myn eigen gutt iro darumm verpfendt, ingesetzt ledig widemm gutt sige, nach Heyratsrecht | vor aller mencklichem, Niemandf noch nützit vsgeschlossen heissen vnd Sin sol. — Also vnd der gestalt, ob sich fügte, das ich Leodegari von Hertenstein vor miner Gegemachel mit tod | abgienge, dann sol sy jr zubracht gütt, widerlegung vnd widemgutt, darzu jr Morgengab, als jr eygen gütt nach Morgengabf recht, alles nach sag vnd vswysung der Heyratsbriefen | (die sich hiemit in allen Cresten, in allen puncten vnd articlen, jetzt vnd hienach Stät, fest vnd von mir vnd minen erben, jnn vnd vfferthhalb der rechten vnangefochten ze beliben vnd zu | hallten geloben), nutzen, bruchen, nieffen, wie dann solchs das widemrecht vnd die vsgerichten Heyratsbriefe zu gebend, aue mencklichf der finden, erben, oder andrer lüten in- | trage vnd verhinderung. Vnd ob in mittler Zytt vs ob ingesetzten widempfannden vnd gütern Etwas abgelöst, verkoufft oder verendert wurde, sol solchs allwegen widerumm | angleytt vnd erstattet werden, vnd in aller wys vnd Maass hafft vnd pfandbar

nach Widemf recht Stan, wie das ander daruor gestanden ist. Vnd ob jro an obgemelter widmung ab- | gienge, darumm sol jro all min gütt das ze ersehen pfandbar vnd hafft Syn, alle gefärd, vn- trüw vnd arglist hierum vsgeschlossen vnd hindan gsetzt. Vnd dem allem zü eyner | offnen, waren vnd Crestigen gezügnus, so hab ich min eygen angeboren insigel gehendct, vnd zu merer vrfund vnd besserer sicherheytt ouch erbätten den Frommen, vesten, fürsichti- gen | wysen Batt ferren minen lieben vettern, das er Syn eigen insigel doch jmm vnd Sinen erben vnuergriffen, zü dem minen hatt gehendct an disen brief, Der geben ist Fritags nach Sant Mar- tins | tag, Jmm fünfzehnhundert, drisgisten vnd fünften Jare:—

Beide Siegel gehen ab.

26.

1538, 1. Mai.

(Archiv des Frauenklosters in Sarnen.)

Es ist ze wüssen menschlichen mit disem Brieff, wie dan unser Goghus Engelberg ein alt böf Hus zu Lucern hett gehan by der Cappel, und die Closterfrowen noch ein böres daran. Haben un- ser lieb Herren von Lucern uns zugemutet, von notdurft wegen beide Hüser abzeshlyßen, und ein nüwes uffzemachen, und den Closter- frowen ouch ein gemacht darin, und dasselbig unter ein tach und nach marchzal des costens. Vnd uff söliches so haben wir des Gog- hus Anwälten, mit namen Vogt am Ort, vogt Sonnenberg, ouch Herr Heinrich Stulz schaffner, mit Hilff Bawmeisters Birchers und unser lieben Herren von Lucern, also das Hus buwen; Duch us Geheiß unser aller Herren Castenvögten und der Closterfrowen ein Hüpsch, gut, Erlich gemacht unden im Hus, mit namen ein Stu- ben, ein nebent kammern, ein Kuchi und gang, und sprach- hus gar woll erbuwen allesamen, Und da furhin kein andre ansprach nit han an das Hus in kein wys: Unser Goghus sol ouch an das gemacht gang und gar kein ansprach han. Die frowen oder ir anwälten habent ouch kein gewalt, das Hus zu verkouffen und zu verändern, dann allein unserm goghus; Und ob sach wäre, das dasselbig geschäch, so mag das Goghus den Zug han one allen in- trag. Und ist diser märcht beschehen und zu einem spruch gsetzt

uff unser lieb Herren Kastenvögten uff ein Jar rechnung, mit namen vogt am Ort burger und deß Rathß, von Schwyz Amman Richmut, von Underwalden Amman Bünti, vogt zum Brunnen. Haben also gesprochen, das die fromen sollen dem obern Gohhus geben fünff hundert pfundt, und darvon alle Jar von dem Zytt, das man dhein Huß hat, zwenzig und fünf pfund zins an barem gelt uff Sant Marthins tag an allen Intrag oder Hindernuß nüt upbehalten. Doch so ist innen vorbehalten, wan die fromen oder ir Anwälten bringend hundert pfund Houptguog mit sampt dem Zins an barem gelt, so söllent die Herren dasselb nemen, und das übrig zinsen alls lang sy wellend, biß sy die fünfhundert pfund also ablösendt. Darby so söllend ouch die fromen desselben iez und hinnach entladen sin.

Und deß alles zu wahren Urkund, so haben wir obgemelten Herren und Closterfromen mit unß erbetten den obgenemten Herrn vogt am Ort, das er sin eigen Insigel in namen unser aller lieben Hern Castvögten, doch im und sinen Erben In alweg one schaden, offenlich gehenkt hat an disen brieff, der geben ist zu meien im 1538 Jar.

Das Siegel hängt nicht mehr.

27.

1544, 5. Heum.

(Hertensteinisches Familien-Archiv.)

Wir der Schultheiß vnnnd Rat der Statt Lucernn tuondt kunt allermendlichen vnnnd bekennend offenlich mit disem brieff, Das vff hütt sines Datumß alls wir Ratßwyse | by einandren versambt gsin, vor vnns erschinen ist der edell, vest vnnnd wys vnser getrüwer lieber mittradt Leodegari von Herttenstein, Lief vnns berichten, | Alls dann er nunmalen wägfertig wär: im dienst deß aller Cristlichsten Königs ze ziehen, aber der mensch in disem Jamertal nüt gewüßer dann deß todts | vnnnd nüt vngwüßers dan der stunde desselbigen, ob dann er allso jez oder hienach vor Siner lieben Gemachel Fromen appolonia von Herttenstein geboren von Hinn- | wyl mit tod verschiede, habe er synen letzten willen in geschriffte verassen lassen, Namlich alles das so der Gebrieff zwüschen Ime

vnd erst genempt finer Ge = | gmachel vffgricht vermog, ouch wie-
 der in allen punkten vnnnd articlen geschriben, dorby sölle vnnnd
 lasse ers genzlich vnferbrochenlich blyben. Zum | andren, So syne
 Namlich ir beder eliche Kind zu iren tagen komend, so er nit mer
 in läben wäre, das als dann dieselben sine verlassne Kind so iren
 gefölgig sind, | vnnnd mit ir vnnnd bedersitz irer fründtschafft, gunst,
 wüssen vnd bewilligen, vermachlet vnd vsgestürt söllend werden,
 nach vermogenlichkent fines verlass- | nen gutts. Also wo eins oder
 mer ir mütter übersächend, nit gefölgig vnnnd gehorsam syn wöll-
 tend, dann sol es stan an iren vnd der ganzen fründtschafft | be-
 dersytz, ob si ime oder denen so vngehorsam wäeend, etwas zu-
 stellen wolltend oder sölltend des vatterlichem verlassnem gutt oder
 nütt, wan er inen harinn | vollkommen gwalt zugstellt haben wölle.
 Zum dritten als dann vermelter Gebrief vermag vnnnd lutter vs-
 tructt, so vnd benempter Junther Leodegari | von Hertenstein vor
 finer Gegemachel mit tod abgienge, das Sy alsdann by ir beder
 elichen Kindern, so lang sy im wittwenlichen stad onferendert blybt,
 | huss halten vnd vnersucht in ir beder gutt schallten, wallten,
 handlen, thun vnd lan 2c. Sölle das nochmalen ouch doby bly-
 ben, vnd aber vmb fouil | wytter, so die Kind alle one eelich Lyb-
 erben abgiengend, soll benempt sin Gegemachel füg, recht, | macht
 vnd gwallt han, als sy ouch hett, diewil die | Kind vnd derselben
 Lyberben in Läben sind, jr läben lang in wölichem Huss Sy will,
 zu Herttenstein oder in der Statt Lucern, ir wonung vnd | Heim-
 wäßen han, ouch in allem Hussradt onersucht blyben, doch in all-
 weg onfertribenlich der eygenschafft. Zum vierten vermag vilbe-
 nempter | Gebrief, So er vor ir mit tod abgange, Sy thusent gul-
 din Rynisch im | Lybdingswyß erben vnd bis Zu end ir wyl nu-
 zen vnd bruchen sölle 2c. | Sig sin will vnd meinung, so sine ir
 beder Erliche kind one eelich Lyberben abgandend, das als dann die-
 selbigen thusent Rynisch gulden ir fry, lidig | heimgefallen gutt sin
 vnd blyben söllend. Zum fünfften so sich fügen, das Sine Geli-
 chen kind alle one eelich Lyberben verschieden, dan | söllen von si-
 nem verlassnen gutte Sinem bruder Hans Jacob von Herttenstein
 oder sinen Kindern fünfhundert gulden gelangen vnd werden; | was
 dann über dis gemecht Synes Zittlichen verlassnen gutts vorhan-
 den, sol dann Sinen nechsten vnd rechten Erben heimgefallen sin :
 | doch so behießt er Im genzlich vor, Sines gutts sin läben lang

gwalltig vnd meister zů sind, vnd diss sin gemecht wol mögen enderen, minderen, | meren, widerrufen oder gar abthün nach synem fryen willen vnd gfallen! Watt vns doruff zum höchsten, das wir im sölich sin ordnung | vnd gemecht güttlich zulassen, bestätten vnnnd zu krefften erkennen wöllten. Harumb angesächen, das vns sömlich gemecht zimlich | billich vnd gmess sin bedunct, ouch das er den frommen, fürsichtigen, wysen vnserm mittradt Volrichen Thulliker, derzit vnser | burger | Junckherr benedict | von Herttensteins Synes Ryblichen Celichen einigen brüders Rechtgegäbnen vogtts Hartzu verkunndt | nach vermog vnser Statt Recht, So habend wir Im sölich ordnung vnd gemecht, wie das von wort zu wordt geschriben stadt, vff | krafft vnd macht vnser alls die recht ordenlich oberkeryt, zů krefften erkennt vnnnd bestettigett, vnnnd thünd das hiemit in Krafft | diss brieffs, also das vorgemellt gmecht iez vnnnd hienach krafft vnd bestand haben sölle, von aller mencklichem ongsumbt, on Intrag | vnnnd widerred, Doch allweg den rechten gellten on schaden. Vnnnd dess allei zů warem offnem vrfund, so habend wir Im disen | brieff vff sin begär mit vnser statt anhangendem Secret Infigell bewardt geben, vff Sambstag nach Volrici Episcopi von | Cristi Jesu vnser | Lieben Herren geburt gezallt Tusent fünffhundertt vierzig vnnnd vier Jare. — —

Das Sigill. secret. Lucern . hängt.

